

FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

Place Albert 1^{er}, 13, B – 6530 Thuin (Belgique), tel :+32.71.59.12.38, fax : +32.71.59.22.29, internet : <http://www.fci.be>

Internationales Reglement

für den

Mannschaftswettbewerb

im

Rettungshundesport

der

Fédération Cynologique Internationale (FCI)



und der

Internationalen Rettungshundeorganisation (IRO)



© Copyright 2010 Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Genehmigung der
Fédération Cynologique Internationale (FCI), 13, Place Albert 1^{er}, B-6530 Thuin, Belgique

Präambel

Der Rettungshunde-Mannschaftsbewerb soll besonders den Zusammenhalt zwischen den Mannschaftsmitgliedern fördern. Die Kenntnis der Leistungsfähigkeit der Mannschaftsmitglieder, der dementsprechende ideale Einsatz und eine vertrauensvolle, reibungslose Zusammenarbeit soll wichtiger Bestandteil des Bewerbes sein. Deshalb wurde auch versucht, möglichst wenig starre Regeln einzubauen, um eine möglichst breite Eigeninitiative und Entscheidungsfreiheit bei der Lösung der einzelnen Aufgaben zu bieten.

Der Rettungshunde-Mannschaftswettbewerb ist ein sportlicher Wettbewerb, bei dem der Hund einzelne Leistungen, die für einen Rettungshund notwendig sind, erbringen muss. Die Teilnahme an Rettungshunde-Mannschaftswettbewerben ermöglicht einen Vergleich des Ausbildungsstandes auf sportlicher Basis unter Einbezug von gewissen Stressfaktoren, ohne damit eine Einsatzfähigkeit festzustellen. Damit können sich Hundeführer mit geeigneten Hunden als Nachwuchs für die Einsatzorganisationen empfehlen.

Die Feststellung der Einsatzfähigkeit ist nicht Aufgabe von kynologischen Organisationen, weil für einen Ernstfall umfangreiche logistische Voraussetzungen (z. B. Transportmittel, Ausrüstung aller Art) notwendig sind, sowie auch Eigenschaften des HF (Kondition, Belastbarkeit, usw.) und zusätzliche Kenntnisse des HF (z. B. Katastrophenkunde, Einsatztaktik, Erste Hilfe, Telekommunikation usw.). Die Einsatzfähigkeit kann ausschließlich nur durch die jeweilige Einsatzorganisation festgestellt und zuerkannt werden.

Dieses Reglement für Mannschaftswettbewerbe im Rettungshundesport ist von der FCI-Kommission für Rettungshunde und FCI Vorstand genehmigt. Dieses Reglement wurde in deutscher Sprache beraten und ausgearbeitet. Für Übersetzungen in andere Sprachen und in Zweifelsfällen ist der deutsche Text maßgebend.

Dieses Reglement wird auf seine Aktualität und die gemachten Erfahrungen in ihrer Anwendung nach frühestens fünf Jahren überprüft und gegebenenfalls geändert, angepasst oder erweitert. Diese Prüfungsordnung gilt für alle Mitgliedsvereine / Verbände der FCI und der IRO.

Beschluss durch den FCI-Vorstand

am 14.10.2010 in Dortmund

Gültig ab dem 01.01.2011

Inhaltsverzeichnis

Präambel	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
Allgemeine Bestimmungen	5
Allgemeines	5
Abbruch	6
Diquifikation eines Hundeführerteams	6
Disqualifikation des Mannschaftsführers oder der Mannschaft.....	6
Anzeigearten	6
Veranstaltungsberechtigung.....	6
Prüfungsorganisation	6
Haftpflicht.....	6
Alterslimit	7
Wesensüberprüfung.....	7
Pflichten der Teilnehmer.....	7
Erlaubte Hilfsmittel.....	7
Leistungsheft	7
Wertung.....	8
Bewertungslisten und Formulare	8
Prüfungsrichter.....	8
Allgemeine Kurzbezeichnungen	8
Gestaltung des Bewerbes	10
Aufgabe Unterordnung und Gewandtheit (U+G).....	11
Höchstpunktzahlen Unterordnung und Gewandtheit	11
Allgemeine Bestimmungen:	11
Ausführungsbestimmungen:	12
1. Freifolge.....	3 x 10 Punkte 12
2. Distanzkontrolle	3 x 10 Punkte 13
3. Tragen und Übergeben.....	3 x 10 Punkte 14
4. Bringen zu ebener Erde	10 Punkte 15
5. Fassbrücke beweglich.....	10 Punkte 15
6. Leiter waagrecht.....	10 Punkte 16
7. Klettersprung	10 Punkte 16
8. Tunnel.....	10 Punkte 17
9. Lenkbarkeit auf Distanz	10 Punkte 17
10. Ablegen des Hundes unter Ablenkung	3 x 10 Punkte 19

Aufgabe Trümmersuche.....	20
Höchstpunktzahlen Trümmersuche	20
Allgemeine Bestimmungen:	20
Ausführungsbestimmungen:	21
Bewertung:	21
Aufgabe Flächensuche.....	22
Höchstpunktzahlen Flächensuche.....	22
Allgemeine Bestimmungen:	22
Ausführungsbestimmungen:	22
Bewertung:	23
Aufgabe Fährtsuche	24
Höchstpunktzahlen Fährtsuche.....	24
Allgemeine Bestimmungen:	24
Ausführungsbestimmungen:	25
Bewertung:	26
Aufgabe Unterordnung und Gewandtheit für Lawinensuche (U+G-L)	27
Höchstpunktzahlen Unterordnung und Gewandtheit für Lawinensuche	27
Allgemeine Bestimmungen:	27
Ausführungsbestimmungen:	28
1. Freifolge.....	3 x 10 Punkte 28
2. Distanzkontrolle	3 x 10 Punkte 29
3. Tragen und Übergeben.....	3 x 10 Punkte 29
4. Bringen zu ebener Erde	10 Punkte 31
5. Arbeit mit Verschüttetensuchgerät.....	10 Punkte 31
6. Spurgehen	10 Punkte 32
7. Lenken und Leiten	10 Punkte 32
8. Fahren mit Transportmittel.....	10 Punkte 33
9. Lenkbarkeit auf Distanz	10 Punkte 33
10. Ablegen des Hundes unter Ablenkung	3 x 10 Punkte 34
Aufgabe Lawinensuche.....	36
Höchstpunktzahlen Lawinensuche.....	36
Allgemeine Bestimmungen:	36
Ausführungsbestimmungen:	36
Bewertung:	37
Anhang	38
Schema 1: Freifolge	38
Schema 2: Distanzkontrolle.....	39
Schema 3: Klettersprung	40
Schema 4: Lenkbarkeit auf Distanz	41

Allgemeine Bestimmungen

Allgemeines

Rettungshunde-Mannschaftswettbewerbe können das ganze Jahr über abgehalten werden. Wenn die Sicherheit von Mensch und Tier nicht gewährleistet ist, muss allerdings von der Durchführung Abstand genommen werden. Die letzte Entscheidung liegt bei dem / den PR.

Die Überprüfung der Identität der vorgeführten Hunde durch Kontrolle von Tätowierung oder Mikrochip muss möglich sein. Nicht identifizierbare Hunde haben keine Startberechtigung.

An Rettungshunde-Mannschaftswettbewerben können Hunde ohne Rücksicht auf Größe, Rasse oder Abstammungsnachweis teilnehmen.

Eine Rettungshunde-Sportmannschaft besteht aus einem Mannschaftsführer (ohne Hund) und 3 Teams (HF und Hund). Ein HF darf am gleichen Tag nur an einem Mannschaftswettbewerb teilnehmen und darf innerhalb eines Bewerbes nur einen Hund in einer Rettungshunde-Sportmannschaft vorführen. Ein Hund darf während eines Wettbewerbes nur von einem HF geführt werden.

Hörzeichen und Sichtzeichen sind in Bezug auf die Ausführungsart freigestellt. Hörzeichen bestehen in der Regel aus einem Wort, Sichtzeichen sind Körperzeichen, ohne dabei den Hund zu berühren.

Mannschaften mit hitzigen Hündinnen sind uneingeschränkt zugelassen. Kranke und ansteckungsverdächtige Tiere sind ausgeschlossen und dürfen nicht auf das Prüfungsgelände mitgebracht werden.

Zeigt ein Hund wenig Gehorsam, so gibt der PR dem HF drei Chancen, um den Hund zu sich heranzurufen. Wird die Übung nach dem zweiten Kommando ausgeführt, ist die Übung dieses HFT mit mangelhaft zu bewerten. Zeigt der Hund nach dem dritten Hörzeichen keinen Gehorsam, ist dieses HFT vom weiteren Verlauf der Prüfung auszuschließen. Die verbleibende Mannschaft führt den Wettbewerb fort. Der PR veranlasst den Zeitpunkt der HZ.

Der PR ist berechtigt, die Arbeit eines HFT abubrechen, wenn ein Hund deutlich erkennbar mangelhaft vorbereitet ist, keine ausreichende Arbeitsbereitschaft zeigt, offensichtlich nicht in der Hand des HF steht, der Hund sich aggressiv zeigt oder deutliche körperliche Einschränkungen erkennen lässt. Der PR ist berechtigt, den HF oder den MF bei unsportlichem Verhalten oder Verwendung unzulässiger Hilfen zu verwarnen. Bei der ersten Verwarnung werden 5 Punkte abgezogen, bei der zweiten Verwarnung wird die jeweilige Disziplin abgebrochen und mit mangelhaft bewertet.

Grobes unsportliches Verhalten des HF oder aggressives Verhalten des Hundes berechtigt den PR zur sofortigen Disqualifikation des HFT.

Unsportliches Verhalten des MF berechtigt den PR analog zu Abbruch beziehungsweise Disqualifikation des MF.

Die Verletzung eines Helfers durch aggressives Verhalten eines Hundes führt zur Disqualifikation der Mannschaft vom gesamten Wettbewerb.

Abbruch

Bei Abbruch eines HFT in einer Abteilung darf das HFT zu jeder folgenden Abteilung uneingeschränkt antreten. Bei Abbruch eines HFT in der Nasenarbeit erfolgt eine Entwertung in Höhe von 50 Punkten. Bei Abbruch eines HFT in der U+G werden für dieses HFT nur die bis dahin erreichten Punkte gewertet. Noch nicht gezeigte Einzelübungen dürfen nicht ersatzweise durch ein anderes HFT gezeigt werden.

Bei Abbruch des MF in der Nasenarbeit erfolgt eine Entwertung in Höhe von 50 Punkten. Bei Abbruch des MF in der U+G erhält die Mannschaft für die Koordination durch den Mannschaftsführer und für die Gesamtharmonie der Rettungshunde-Sportmannschaft jeweils 0 Punkte.

Disqualifikation eines Hundeführerteams

Bei Disqualifikation eines HFT in einer Abteilung ist das HFT vom gesamten Wettbewerb ausgeschlossen. Bei Disqualifikation eines HFT in der Nasenarbeit erfolgt eine Entwertung in Höhe von 50 Punkten. Bei Disqualifikation eines HFT in der U+G werden alle durch dieses HFT erreichten Punkte gestrichen. Noch nicht gezeigte Einzelübungen dürfen nicht ersatzweise durch ein anderes HFT gezeigt werden. Alle bereits erbrachten Mannschaftsergebnisse in den Nasenarbeiten werden um je 50 Punkte entwertet. Zu folgenden Aufgaben der Nasenarbeit tritt die Mannschaft nur mit den verbleibenden HFT an und erhält eine Entwertung entsprechend dem Nicht-Einsetzen eines HFT.

Disqualifikation des Mannschaftsführers oder der Mannschaft

Bei Disqualifikation des MF werden die Mannschaft vom gesamten Wettbewerb ausgeschlossen und alle bereits erreichten Punkte gestrichen.

Die Disqualifikation der Mannschaft schließt die Mannschaft vom gesamten Wettbewerb aus. Alle bereits erreichten Punkte werden gestrichen.

Anzeigearten

Die Art der Anzeige ist der Mannschaft freigestellt.

Bringselt ein Hund, wird ihm für diese Arbeit ein spezielles Halsband umgeschnallt, an dem ein Bringsel befestigt ist. Das Halsband muss über einen Lösemechanismus verfügen, der den Hund vor Verletzungen schützt.

Veranstaltungsberechtigung

Die Veranstaltungsberechtigung erteilt die jeweilige Dachorganisation des Veranstalters (FCI-LAO). Ein Mannschaftswettbewerb kann nur stattfinden, wenn mindestens vier Rettungshunde-Sportmannschaften daran teilnehmen.

Prüfungsorganisation

Für den organisatorischen Teil der Prüfung ist der Prüfungsleiter (PL) verantwortlich. Er erledigt und überwacht alle erforderlichen Arbeiten zur Vorbereitung und Durchführung eines Bewerbes, insbesondere die Aufstellung des Parcours der Disziplin U+G in Absprache mit dem PR. Der PL steht den PR während der gesamten Prüfung zur Verfügung. Er ist dem PR mindestens 14 Tage vor der Veranstaltung zu benennen.

Haftpflicht

Für etwaige Unfälle während des gesamten Mannschaftswettbewerbes haftet der HF für sich und seinen Hund. Der Eigentümer eines Hundes hat für alle Personen- und Sachschäden aufzukommen, die durch seinen Hund verursacht werden. Er muss daher als Hundehalter gegen die Folgen versichert sein. Die vom Leistungsrichter, Veranstalter oder Mannschaftsführer gegebenen Anweisungen werden vom HF freiwillig angenommen und auf eigene Gefahr ausgeführt.

Der Nachweis von behördlich angeordneten Impfungen (Impfzeugnis) ist dem zuständigen Leistungsrichter bzw. PL vor Beginn des Bewerbes auf Verlangen vorzulegen.

Alterslimit

Am ersten Tag des Bewerbes muss der Hund das Mindestalter von 20 Monaten vollendet haben.

Wesensüberprüfung

Der / die PR beobachtet das Wesen des Hundes vor Beginn und während der gesamten Prüfung. Der PR ist verpflichtet, bei augenscheinlichen Wesensmängeln den Hund von der Prüfung zu verweisen und dies im Leistungsheft einzutragen.

Die Wesensüberprüfung umfasst:

- Sicherheit und Unbefangenheit des Hundes gegenüber fremden Personen
- Sicherheit und Unbefangenheit des Hundes unter Störeinwirkung
- Belastbarkeit auch unter erschwerten Bedingungen, wie länger dauernde Arbeit, mehrere gleichzeitig arbeitende Hunde, große Hitze oder Kälte, Staub- und Rauchentwicklung, starke Lärmbelastung, starke Geruchsbelastungen etc.
- Feststellen anderer Wesensmängel: Schussscheuheit, Nervenschwäche und damit verbundene Aggression, Überschärfe, Ängstlichkeit und Ähnliches.

Pflichten der Teilnehmer

Der Mannschaftsführer ist verpflichtet, die Teilnahme seiner Rettungshunde-Sportmannschaft mit den ausführlichen Daten der Teams (HF und Hund) rechtzeitig zu melden. Sollte eine Rettungshunde-Sportmannschaft am pünktlichen Erscheinen verhindert sein, hat der Mannschaftsführer dies unverzüglich dem PL mitzuteilen.

Die Mannschaft meldet sich zu jeder Aufgabe mit angeleinten Hunden in Grundstellung an und ab. Jedes Mannschaftsmitglied, das zu einem Bewerb antritt, hat sich mit geeigneter Ausrüstung und Bekleidung für die jeweilige Aufgabe einzufinden.

Erlaubte Hilfsmittel

Speziell für die Lösung der Nasenarbeiten sind folgende Hilfsmittel zur taktischen Unterstützung der Sucharbeit erlaubt:

- Pfeifen:
Dem PR ist vor Beginn der Arbeit die Benutzung von hörbaren Pfeifsignalen bekannt zu geben.
- Funkgeräte:
Dem PR muss ein zusätzliches Gerät zum Mithören übergeben werden.
- Kenndecken oder Kettenhalsbänder.
Beleuchtung oder Glocken sind zulässig.
- Wasser oder Schwämme.

Leistungsheft

Das von der nationalen Organisation ausgestellte Leistungsheft ist für jeden Prüfungsteilnehmer obligatorisch und muss von der FCI-LAO oder der IRO-NRO registriert sein. Es ist vor Prüfungsbeginn dem PL zu übergeben. Das Prüfungsergebnis ist vom PL einzutragen, von dem / den PR zu kontrollieren und zu unterzeichnen.

Das Ende eines Mannschaftswettbewerbes ist mit der Verlautbarung des Gesamtergebnisses und der damit verbundenen Übergabe des Leistungsheftes gegeben. Ein vorzeitiger Abbruch ist mit Begründung im Leistungsheft zu vermerken.

Wertung

Die Bewertung der gezeigten Leistungen erfolgt nach Punkten. Es sollen nur ganze Punkte vergeben werden. Bei den einzelnen Übungen kann dagegen mit Teilpunkten gewertet werden. Sollte sich beim Endergebnis einer Aufgabe rechnerisch keine volle Punktezahl ergeben, so wird diese je nach Gesamteindruck der Aufgabe auf- oder abgerundet. Die Reihung erfolgt nach den erreichten Gesamtpunkten. Sieger ist die Mannschaft mit der höchsten Punktzahl. Mannschaften mit der gleichen Punktzahl werden in der Rangfolge gleich gestellt.

Bewertungslisten und Formulare

Es gelten die Bestimmungen der durchführenden Dachorganisation zur Übermittlung bzw. Dokumentation der Ergebnisse.

Prüfungsrichter

Die Prüfungen dürfen nur durch befähigte und von der Dachorganisation des Veranstalters (FCI-LAO oder IRO) zugelassene PR abgenommen werden. Ein PR darf pro Tag maximal 4 Stunden am Stück und maximal 8 Stunden insgesamt richten. Darüber hinaus gelten sinngemäß alle Bestimmungen der für die Dachorganisation des Veranstalters geltenden Richterordnung.

Die Entscheidung des / der PR ist endgültig.

Allgemeine Kurzbezeichnungen

FCI	Fédération Cynologique Internationale
IRO	Internationale Rettungshundeorganisation
LAO	Landesorganisation
NRO	Nationale Rettungshundeorganisation
RH-M	Rettungshunde-Mannschaftswettbewerb
F	Fährtsuche
FL	Flächensuche
T	Trümmersuche
L	Lawinensuche
U+G	Unterordnung und Gewandtheit für RH-M der Sparten Fährte, Fläche und / oder Trümmer
U+G-L	Unterordnung und Gewandtheit für RH-M der Sparte Lawine
HZ	Hörzeichen
SZ	Sichtzeichen
S	Supervisor
PR	Prüfungsrichter
PL	Prüfungsleiter
FHL	Fährtenleger

M	Mannschaft
MF	Mannschaftsführer
HF	Hundeführer
HFT	Hundeführerteam

Gestaltung des Bewerbes

Die Gestaltung eines Mannschaftswettbewerbes obliegt dem Veranstalter. Ein Wettbewerb muss mindestens eine U+G sowie eine Nasenarbeit enthalten. Darüber hinaus ist die Anzahl, die Auswahl und die Reihenfolge der Nasenarbeiten beliebig. Auch können Nasenarbeiten zweimal oder öfter vorkommen. Die Zusammenstellung und Reihenfolge der Nasenarbeiten soll nicht schematisch erfolgen, sondern für die Teilnehmer möglichst kurzweilig, nach Möglichkeit des Veranstalters und der Zumutbarkeit für die Teilnehmer gestaltet werden.

Aufgabe	Unterordnung und Gewandtheit	U+G
Aufgabe	Trümmersuche	T
Aufgabe	Flächensuche	FL
Aufgabe	Fährtensuche	F

Mannschaftswettbewerbe in Lawinensuche dürfen nur separat von den anderen Sparten der Nasenarbeiten durchgeführt werden. Sie setzen sich zusammen aus der U+G-L und mindestens einer Aufgabe Lawinensuche.

Aufgabe	Unterordnung und Gewandtheit für Lawinensuche	U+G-L
Aufgabe	Lawinensuche	L

Die Rettungshunde-Sportmannschaften können gleichzeitig beginnen, welche Rettungshunde-Sportmannschaft mit welcher Aufgabe beginnt wird gelost. Bei vier Aufgaben (1 x U+G, 3 x Nasenarbeit) können je nach Länge der Zwischenpausen 8 – 12 Rettungshunde-Sportmannschaften an einem Tag bewältigt werden.

Aufgabe Unterordnung und Gewandtheit (U+G)

Unterordnung ist für die Lösung vieler Aufgaben und Situationen und in der Zusammenarbeit des Rettungshundeführers mit seinem Hund unbedingt notwendig. Genauso braucht der Hund Geschicklichkeit, Bewegungssicherheit und Vertrautheit mit möglichst vielen unterschiedlichen Gegebenheiten. Die Auswahl an Übungen orientiert sich an den wichtigsten Anforderungen in dieser Sparte, die an einen Rettungshund gestellt werden.

Höchstpunktzahlen Unterordnung und Gewandtheit

Höchstpunktzahl 200 Punkte

Übung 1:	Freifolge	3 x 10 Punkte
Übung 2:	Distanzkontrolle	3 x 10 Punkte
Übung 3:	Tragen und Übergeben	3 x 10 Punkte
Übung 4:	Bringen zu ebener Erde	10 Punkte
Übung 5:	Fassbrücke beweglich	10 Punkte
Übung 6:	Leiter waagrecht	10 Punkte
Übung 7:	Klettersprung	10 Punkte
Übung 8:	Tunnel	10 Punkte
Übung 9:	Lenkbarkeit auf Distanz	10 Punkte
Übung 10:	Ablegen des Hundes unter Ablenkung	3 x 10 Punkte
Übungen 1 – 10:	Koordination durch den Mannschaftsführer	10 Punkte
Übungen 1 – 10:	Gesamtharmonie der Rettungshunde-Sportmannschaft	10 Punkte

Allgemeine Bestimmungen:

Die An- und Abmeldung beim Prüfungsrichter wird an der Leine vorgenommen. Erlaubt sind lediglich eine Führleine und ein Kettenhalsband. Die Mannschaft läuft nebeneinander in einer Reihe, der MF links außen und die drei HFT rechts neben ihm. Die Reihenfolge der HFT darf vom MF festgelegt werden, muss aber während der gesamten U+G beibehalten werden. Der MF führt seine Mannschaft und darf diese kommandieren.

Der PR prüft die Freifolge, die Distanzkontrolle, das Tragen und Übergeben sowie das Abliegen unter Ablenkung als Gruppenarbeit.

Die Wahl des Kommandos für das Ausführen einer Übung bleibt dem HF überlassen, muss jedoch ein kurzes HZ sein. Der Hundename in Verbindung mit einem Kommando gilt als ein HZ. SZ sind nur dann erlaubt, soweit sie ausdrücklich zugelassen sind. Benötigt der Hund für das Ausführen einer Übung ein zweites Kommando, entwertet dies die Arbeit um zwei Wertnoten.

Die Hunde haben die Übungen freudig und rasch auszuführen. Jede Übung beginnt und endet mit der Grundstellung. Die Phasen zwischen den einzelnen Übungen gehen nicht in die Bewertung ein. Kurzes Motivieren des Hundes zwischen den einzelnen Übungen sowie Loben des Hundes nach Beendigung einer Übung ist zulässig. Vor Beginn der folgenden Übung ist eine neue Grundstellung einzunehmen.

In der Grundstellung sitzen die Hunde eng und gerade an der linken Seite der HF, so dass die Schultern der Hunde mit dem Knie der HF abschließen. Beim Abrufen der Hunde von der Front- in die Grundstellung können die Hunde die Sitzposition direkt oder nahe um die HF herum einnehmen.

Jede Übung beginnt auf Anweisung des PR.

Die Reihenfolge der Übungen 4 – 9 ist festgelegt. Je zwei Übungen (Nr. 4 und 5, Nr. 6 und 7 sowie Nr. 8 und 9) sind von je einem HFT als Block vorzuführen. Der MF bestimmt, welches HFT welchen Aufgabenblock zu zeigen hat.

Ausführungsbestimmungen:

1. Freifolge

3 x 10 Punkte

Übungsvoraussetzungen:

Rasenfläche von mindestens 50 X 70 Meter Grundfläche.

Das im Anhang skizzierte Schema der Freifolge ist einzuhalten. Als einzige Ausnahme darf der PR aufgrund der örtlichen Gegebenheiten die Richtung der Winkel wechseln, wobei dies für alle Prüflinge gleich festgelegt sein muss.

Die Gruppe muss aus mindestens vier Personen, wobei zwei Personen mit je einem angeleiteten Hund (Rüde und Hündin) in der Gruppe sein müssen. Die Gruppe bewegt sich kreisförmig im Uhrzeigersinn.

Erlaubte Kommandos der HF:

Entweder ein kurzes HZ oder ein SZ für das Fußgehen, das bei jedem Angehen und bei jedem Gangartwechsel erneut gegeben werden darf.

Übungsausführung:

Der MF führt seine Gruppe und darf Anweisungen für Losgehen, Wendungen, Wechseln der Gangart und Anhalten als Grundanweisung geben.

Von der Grundstellung aus müssen die Hunde den HF auf das HZ für das Fußgehen aufmerksam, freudig und gerade folgen, mit dem Schulterblatt immer in Kniehöhe an der linken Seite der HF bleiben und sich beim Anhalten selbständig, schnell und gerade setzen.

Zu Beginn der Übung geht die M, bestehend aus dem MF und den drei HFT, auf der Mittellinie 50 Schritte ohne anzuhalten im Normalschritt geradeaus; nach einer Kehrtwendung und weiteren 10 - 15 Normalschritten muss die M jeweils mindestens 10 Schritte den Laufschrift und den langsamen Schritt zeigen. Der Gangartwechsel vom Laufschrift zum langsamen Schritt muss ohne Zwischenschritte im Normalschritt gezeigt werden.

Anschließend geht die M einige Normalschritte, zeigt ohne Gangartwechsel den ersten Winkel mit einem Schenkel von 20 – 25 Schritten, den zweiten Winkel mit einem Schenkel von 25 – 30 Schritten, eine Kehrtwendung, weitere 10 – 15 Normalschritte sowie eine Grundstellung. Nach weiteren 10 – 15 Normalschritten folgen ein Winkel und 20 – 25 Normalschritte zurück zur Mittellinie sowie eine weitere Grundstellung.

Aus dieser Grundstellung heraus zeigen die drei HFT auf Anweisung des MF einzeln nacheinander die Teilübung Personengruppe mit angeleiteten Hund.

Die Gruppe bewegt sich kreisförmig im Uhrzeigersinn.

Aus der Grundstellung heraus geht jedes HFT im Normalschritt entgegen des Uhrzeigersinns von außen an dem Personenkreis eng vorbei, so dass der jeweils zu prüfende Hund jedem der in der

Gruppe mitgeführten Hunde direkt begegnet. Das HFT hält einmal an, wobei sich die Gruppe weiterbewegt und mindestens eine Person das HFT passiert.

Daraufhin führt der HF seinen Hund im Normalschritt mit Wendungen in Form einer Acht durch die Gruppe, hält in der Mitte an und sein Hund nimmt selbständig die Grundstellung ein. Anschließend verlässt das HFT im Normalschritt die Gruppe und beendet mit einer Grundstellung in der Reihe seiner M diese Teilübung und leint seinen Hund ab.

Während der Freifolge werden auf Anweisung des PR zwei Schüsse (Kaliber 6 - 9 mm) abgegeben. Die Hunde haben sich schussgleichgültig zu verhalten.

Bewertung:

Vorlaufen, seitliches Abweichen, Zurückbleiben, langsames oder zögerndes Absitzen, Gedrücktheit des Hundes sowie zusätzliche HZ / SZ und Körperhilfen des HF entwerten entsprechend.

Zeigt sich ein Hund schussscheu, ängstlich oder aggressiv, scheidet er von der Prüfung aus. Reagiert der Hund auf Schuss empfindlich oder wird angriffslustig, so ist dies bedingt fehlerhaft, sofern er noch in der Hand des HF steht. Volle Punktzahl kann nur ein umweltlärm- und schussgleichgültiger Hund erhalten.

2. Distanzkontrolle

3 x 10 Punkte

Übungsvoraussetzungen:

Erlaubte Kommandos der HF:

Ein kurzes HZ oder SZ für das Fußgehen, das je einmal bei der Entwicklung und bei der abschließenden Grundstellung gegeben werden darf;

ein HZ und / oder ein SZ für jedes Heranrufen;

ein HZ und / oder ein SZ für das Absitzen;

ein HZ und / oder ein SZ für das Ablegen;

ein HZ und / oder ein SZ für das Abstellen.

Übungsausführung:

Die Übung ist von allen drei HFT auf Anweisung des MF synchron, aber nicht auf paralleler Linie zu zeigen (siehe Schema 2).

Der MF führt seine Gruppe und darf Anweisungen für Losgehen, Absetzen, Einweisung der HF, Heranrufen der Hunde, Abstellen, Ablegen, Heranrufen und die Grundstellung als Grundanweisung geben. Er geht mit den HFT in der Entwicklung mit und bleibt beim Absetzen der Hunde stehen. Von diesem Standort aus darf er seine Gruppe weiter führen.

Von der Grundstellung aus gehen der MF und die drei HF mit ihren frei bei Fuß folgenden Hunden geradeaus. Nach ca. 10 - 15 Schritten haben sich die Hunde auf das HZ für „Absitzen“ und / oder ein SZ sofort abzusetzen, ohne dass die HF ihre Gangart unterbrechen oder sich umsehen. Nach weiteren ca. 40 Schritten in gerader Richtung bleiben die HF stehen und drehen sich zu ihren ruhig sitzenden Hunden um. Auf Anweisung des PR lässt der MF die HF ihre Hunde mit HZ und / oder SZ abrufen. Sobald die Hunde etwa die halbe Strecke schnell und freudig herangekommen sind, geben die HF das HZ für „Hinlegen“ und / oder ein SZ, woraufhin die Hunde sich sofort hinzulegen haben. Auf neuerliche Anweisung des PR und Koordinierung durch den MF haben sich die Hunde auf das HZ für „Abstellen“ und / oder ein SZ aufzustellen. Auf weitere Anweisung des PR und MF rufen die HF ihre Hunde mit dem HZ und / oder ein SZ, für „Herankommen“ zu sich. Die Hunde haben freudig und in

schneller Gangart heranzukommen und sich dicht vorzusetzen. Auf ein HZ oder SZ haben die Hunde die Grundstellung einzunehmen.

Bewertung:

Fehler in der Entwicklung, langsames, unruhiges oder zu spätes Absitzen, Ablegen, Abstellen, zu langsames Herankommen und Vorsitzen entwerfen entsprechend.

Wenn der Hund anstatt der geforderten Position eine der anderen Positionen einnimmt, werden hierfür jeweils 2 Punkte abgezogen.

3. Tragen und Übergeben

3 x 10 Punkte

Übungsvoraussetzungen:

Startposition: Die Hunde dürfen vom Boden oder einer erhöhten Stelle hochgehoben werden.

Drei Tragehelfer.

Erlaubte Kommandos der HF:

Jeweils entweder ein HZ oder ein SZ für die Startposition, das „Herankommen“ und das „in Grundstellung gehen“.

Übungsausführung:

Die M läuft während der gesamten Übung parallel nebeneinander, der MF links, die M führend, und die drei HF rechts neben ihm.

Aus der Grundstellung heraus dürfen die HF ein HZ oder ein SZ zur Einnahme einer Startposition geben, die das Hochheben der Hunde erleichtert. Distanzkontrolle von HF und Hunden sind nicht fehlerhaft.

Zum Hochheben der Hunde darf eine erhöhte Stelle genutzt werden, jedoch hat der MF die Harmonie des Übungsablaufs sicherzustellen.

Die HF tragen ihre Hunde 10 m geradeaus und übergeben sie einer zweiten Person. Während der MF und die HF stehen bleiben, tragen die Zweitpersonen die Hunde weitere 10 m und stellen sie dann zu Boden. Die Hunde haben dort zu bleiben, bis die HF auf Anweisung des PR und MF ihre Hunde mit einem HZ oder SZ zu sich rufen. Die Hunde haben schnell und freudig heranzukommen und sich dicht vor ihren HF hinzusetzen. Auf ein HZ oder SZ werden die Hunde in die Grundstellung genommen.

Die Hunde dürfen weder gegen ihre HF noch gegen die Hilfspersonen Aggression zeigen. Beim Tragen müssen die Hunde ihre Ruten frei bewegen können.

Bewertung:

Zeigt sich einer der Hunde nicht kooperativ, ist beim Tragen unruhig, knurrt leicht oder entzieht sich beim Absetzen, entwertet dies entsprechend.

Springt einer der Hunde ab, ist die Übung für diesen Hund mangelhaft zu bewerten.

Übermäßige Scheuheit oder Aggression gegen den HF oder gegen die Hilfspersonen führen zur Disqualifikation.

4. Bringen zu ebener Erde

10 Punkte

Übungsvoraussetzungen:

Führereigener Gebrauchsgegenstand, den der HF während der gesamten Prüfungsabteilung mit sich führt.

Erlaubte Kommandos:

Je entweder ein Hörzeichen oder ein SZ für „Bringen“ und „in Grundstellung gehen“; ein HZ für „Abgeben“.

Übungsausführung:

Aus der Grundstellung wirft der HF einen Gebrauchsgegenstand etwa 10 Schritte weit weg. Das HZ oder SZ zum „Bringen“ darf erst gegeben werden, wenn der Gegenstand ruhig liegt. Der neben seinem HF frei sitzende Hund hat auf das HZ oder SZ für „Bringen“ in schneller Gangart auf den Gegenstand zuzulaufen, diesen sofort aufzunehmen und seinem HF in ebenso schneller Gangart zu bringen. Der Hund hat sich dicht vor seinen HF zu setzen und den Gegenstand so lange im Fang zu halten, bis der HF ihm diesen nach kurzer Pause mit dem HZ für „Abgeben“ abnimmt. Auf HZ oder SZ hat sich der Hund in die Grundstellung zu begeben.

Der HF darf während der gesamten Übung seinen Standort nicht verlassen.

Bewertung:

Zu kurzes Werfen des Gebrauchsgegenstandes und Hilfen des HF ohne Veränderung des Standortes, ebenso Fehler in der Grundstellung, langsames Hinlaufen, Fehler beim Aufnehmen, langsames Zurückkommen, Fallenlassen des Gebrauchsgegenstandes, Spielen oder Knautschen mit dem Gebrauchsgegenstand, Grätschstellung des HF, Fehler beim Vorsitzen und Abschluss entwerfen entsprechend.

Verlässt der HF seinen Standort, bevor der Abschluss erfolgt ist, wird die Übung mit mangelhaft bewertet.

Bringt der Hund nicht, ist die Übung mit 0 Punkten zu bewerten.

5. Fassbrücke beweglich

10 Punkte

Übungsvoraussetzungen:

Hindernis:

- Holzbohle: Länge ca. 4 m, Breite ca. 0,30 m, Höhe der Bohle ca. 0,04 m;
- 2 gleich große Fässer: Durchmesser ca. 0,40 m;
- Arretierung der Bohle in Laufrichtung zur Beschränkung der Beweglichkeit auf 0,20 m.

Erlaubte Kommandos des HF:

Ein HZ und / oder ein SZ für das „Aufspringen“;

ein HZ für das „Verharren“;

entweder ein HZ oder ein SZ für jedes „Weitergehen“.

Übungsausführung:

Der HF nimmt mit seinem Hund in angemessener Entfernung vor dem Hindernis Grundstellung ein. Auf das HZ für „Aufspringen“ und / oder ein SZ hat der Hund auf die Fassbrücke zu springen und auf

ein HZ für „Verharren“ sofort in Laufrichtung sitzend, liegend oder stehend zu verharren. Auf Anweisung des PR begibt sich der HF auf die Höhe des Hundes, gibt das HZ für „Weitergehen“ oder das SZ und geht mit seinem Hund bis zum Ende des Gerätes. Der Hund hat dort selbständig sitzend, liegend oder stehend zu verharren. Auf Anweisung des PR gibt der HF seinem Hund das HZ für „Weitergehen“ oder das SZ und geht einige Schritte hinter das Gerät. Dort hält er an und sein Hund nimmt selbständig die Grundstellung ein.

Der Hund muss die gesamte Länge des Brettes begehen, ohne sich ängstlich oder sprunghaft zu zeigen.

Bewertung:

Zögerndes Aufspringen, unsicheres Begehen, Fehler beim Verharren oder Abspringen entwerten entsprechend.

6. Leiter waagrecht

10 Punkte

Übungsvoraussetzungen:

Hindernis: starre Holz-Sprossenleiter, waagrecht, mit Aufgang

- Leiter: Länge ca. 4 m, Breite ca. 0,50 m, Sprossenabstand 0,30 m, Sprossenbreite 0,05 m;
- zwei Unterlagen: Höhe ca. 0,50 m;
- Aufgang: Länge 1,20 m, Breite 0,50 m, Querstreben als Aufgangshilfen sind zulässig.

Erlaubte Kommandos des HF:

Ein HZ und / oder ein SZ für das „Hinaufgehen“;
entweder ein HZ oder ein SZ für „in Grundstellung gehen“.

Übungsausführung:

Der HF nimmt mit seinem Hund in angemessener Entfernung vor dem Hindernis die Grundstellung ein. Auf HZ und / oder SZ geht der Hund über den Aufgang auf die Sprossenleiter und auf dieser selbständig bis zur letzten Sprosse und verharnt dort. Der HF geht neben dem arbeitenden Hund am Gerät mit, sobald dieser mit den Vorderpfoten die erste Sprosse erreicht hat, jedoch ohne den Hund oder das Gerät zu berühren. Am Ende der Leiter wird der Hund vom HF heruntergehoben und mit HZ oder SZ in Grundstellung genommen.

Bewertung:

Zögerndes oder überhastetes Hinauf- oder Begehen, unsicheres Begehen der Leiter, einzelne Tritte auf einen Leiterholm oder Nichterreichen des Leiterendes entwerten entsprechend.

Verwendet der Hund über einen weiten Teil der Leiter einen Holm, zeigt starke Trittsicherheit, fällt zwischen die Sprossen oder benötigt die Hilfe seines HF, ist die Übung mit mangelhaft zu bewerten.

Springt der Hund ab, ist die Übung mit 0 Punkten zu bewerten.

7. Klettersprung

10 Punkte

Übungsvoraussetzungen:

Hindernis:

- Schrägwand: Höhe 1,80 m, Breite 1,50 m, Tiefe 1,30 m

Erlaubte Kommandos:

Ein Hörzeichen und / oder ein SZ für „Überwinden des Hindernisses“; in HZ für „Verharren“; entweder ein Hörzeichen oder ein SZ für „in Grundstellung gehen“.

Übungsausführung:

Der HF nimmt mit seinem Hund in angemessener Entfernung vor dem Hindernis die Grundstellung ein. Auf HZ und / oder SZ klettert der Hund über das Hindernis. Auf ein HZ hat der Hund hinter dem Hindernis sitzend, liegend oder stehend zu verharren. Anschließend geht der HF zu seinem Hund und nimmt ihn entweder mit einem HZ oder einem SZ in die Grundstellung.

Bewertung:

Verzögerungen bei der Annahme des Hindernisses, Unsicherheiten beim Überklettern und Hilfen des HF entwerfen entsprechend.

Die Übung ist mit 0 Punkten zu bewerten, wenn der Hund das Hindernis verweigert oder der HF seinen Standort vor dem Kommando für das Verharren des Hundes verlässt.

8. Tunnel**10 Punkte****Übungsvoraussetzungen:**

Hindernis:

- Eingang starr, Höhe 0,50 m , Länge 3 m;
- anschließender Kriechgang, weiches Material, Länge 3 m.

Erlaubte Kommandos des HF:

Ein HZ und / oder ein SZ für „Durchqueren“;

ein HZ für „Verharren“;

entweder ein HZ oder ein SZ für „in Grundstellung gehen“.

Übungsausführung:

Der HF nimmt mit seinem Hund in angemessener Entfernung vor dem Hindernis Grundstellung ein. Auf das HZ für „Durchqueren“ und / oder ein SZ hat der Hund das Gerät zu durchqueren. Nachdem der Hund das Gerät verlassen hat, hat er auf das HZ für „Verharren“ sitzend, liegend oder stehend zu verharren. Auf Anweisung des PR begibt sich der HF zu seinem Hund und nimmt ihn mit dem HZ für „in Grundstellung gehen“ oder einem SZ in die Grundstellung.

Bewertung:

Zögerndes Hineingehen und Durchqueren sowie leichtes Verbleiben im Kriechgang entwerfen entsprechend.

Verlässt der Hund den Tunnel nicht, wird die Übung mit mangelhaft bewertet.

9. Lenkbarkeit auf Distanz**10 Punkte****Übungsvoraussetzungen:**

Geräte:

- 1 Markierung für den Startpunkt;

- 1 Markierung für den Mittelpunkt;
- 3 markante Bereiche im Abstand von 40 m, Fläche ca. 1 m x 1 m, Höhe maximal 0,60 m (Palette, Tisch oder Ähnliches);
- 6 Varianten, die die Reihenfolge der markanten Bereiche grafisch darstellen.

Erlaubte Kommandos des HF:

Ein HZ und SZ für „Anlaufen der Mittenmarkierung“;

ein HZ für „Verharren“;

je ein HZ und SZ für jedes „Anlaufen der markanten Bereiche“;

je ein HZ für das „Hinaufgehen / Aufspringen / Verharren“ an jedem der drei markanten Bereiche;

entweder ein HZ oder SZ für „Herankommen“;

entweder ein HZ oder ein SZ für „in Grundstellung gehen“.

Übungsausführung:

Vor Beginn der Übung lost der MF die Variante aus, in der die markanten Bereiche vom Hund anzulaufen sind.

Der HF nimmt mit seinem Hund am Ausgangspunkt Grundstellung ein. Auf Anweisung des PR schickt der HF seinen Hund, ohne seinen Standort zu verändern, mit dem HZ für „Anlaufen der Markierung“ und einem SZ zu einem in ca. 20 m Entfernung liegenden, deutlich gekennzeichneten Punkt. Hat der Hund diesen Punkt erreicht, erhält er ein HZ für „Verharren“, auf das er sitzend, liegend oder stehend zu verharren hat. Auf weitere Anweisung des PR schickt der HF seinen Hund, ohne seinen Standort zu verändern, mit dem HZ für „Anlaufen der markanten Punkte“ und einem SZ zum ersten angewiesenen Punkt. Auf das HZ für „Hinaufgehen und Verharren“ hat der Hund auf diesen hinaufzugehen und dort sitzend, liegend oder stehend zu verharren. Der HF schickt seinen Hund sodann mit HZ und SZ zum nächsten Punkt, auf den er ebenfalls auf HZ hinaufzugehen und dort sitzend, liegend oder stehend zu verharren hat. Gleiches gilt für den dritten angewiesenen Punkt.

Vom dritten Punkt wird der Hund mit dem HZ für „Herankommen“ oder dem SZ zum HF zurückgerufen und hat sich dicht vor diesen hinzusetzen. Auf das HZ für „in Grundstellung gehen“ oder das SZ hat sich der Hund in Grundstellung zu begeben.

Bewertung:

Zögerndes Anlaufen der ersten Markierung oder eines angewiesenen Punktes, starkes Abweichen von der Ideallinie, Tempowechsel, zögerndes Hinaufgehen auf die Markierung oder selbständiges Verlassen eines angewiesenen Zielpunktes, HF-Hilfen wie Mehrfachkommandos oder Fehler im Übungsabschluss entwerfen entsprechend. In Verbindung mit den richtungsweisenden SZ ist jeweils ein Ausfallschritt erlaubt und gilt nicht als Körperhilfe.

Wird die geloste Reihenfolge der markierten Bereiche nicht eingehalten oder verlässt der HF seinen Standort, wird die Übung mit mangelhaft bewertet.

10. Ablegen des Hundes unter Ablenkung

3 x 10 Punkte

Übungsvoraussetzungen:

Je drei markierte Plätze für Rüden und Hündinnen.

Erlaubte Kommandos der HF:

Je HZ oder ein SZ für „Ablegen“;

entweder ein HZ oder SZ für „Aufsetzen“.

Übungsausführung:

Nach Übung 3 geht die M an einen vom PR festgelegten Ort. Auf Zeichen des MF legen die HF ihre Hunde mit dem HZ oder SZ für „Ablegen“ ab, und zwar ohne irgendeinen Gegenstand bei ihnen zu lassen. Die drei HF und der MF gehen zu einem zweiten, wenigstens 40 Schritte entfernten, vom PR angewiesenen Ort und bleiben zum Hund gewendet ruhig stehen.

Auf Anweisung des PR holt der erste HF seinen Hund ab und zeigt die Übungen 4 und 5. Anschließend legt er seinen Hund erneut an den zugewiesenen Ort und reiht sich in seine Mannschaft ein.

Der zweite HF verfährt analog mit Übungen 6 und 7, der dritte HF mit Übungen 8 und 9.

Die jeweils abliegenden Hunde müssen ohne Einwirkung der HF ruhig liegen, während die Übungen 4 bis 9 gezeigt werden.

Auf Anweisung des PR geht die M zu ihren Hunden zurück und auf erneute Anweisung des PR und Signal des MF geben die HF das HZ für „Aufsetzen“. Die Hunde müssen sich schnell und gerade aufsetzen.

Bewertung:

Unruhiges Liegen des Hundes bzw. zu frühes Aufstehen / Aufsitzen oder Entgegenkommen des Hundes beim Abholen, unruhiges Verhalten des HF sowie andere versteckte Hilfen entwerfen entsprechend.

Nimmt der Hund nicht die Platz-Position ein, sondern steht oder sitzt, bleibt aber am Ablegeplatz, ist die Übung des betroffenen Hundes mit mangelhaft zu bewerten.

Entfernt sich der Hund vom Ablegeplatz um mehr als drei Meter, so ist die Übung des betroffenen Hundes mit 0 zu bewerten.

Dieser Prüfungsteil endet mit der Abmeldung der M und mit der Bekanntgabe der Bewertung durch den PR.

Aufgabe Trümmersuche

Die Mannschaft ist frei in der Wahl der Mittel und der Lösungstaktik.

Es können mehrere Hunde gleichzeitig suchen bzw. finden. Der MF bestimmt das Einsetzen oder Herausnehmen jedes Suchteams. Im Verlauf der Sucharbeit müssen alle drei Teams der Rettungshunde-Sportmannschaft eingesetzt werden.

Die Mannschaftsmitglieder sollen zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen.

Der suchfertige Hund ist ohne Kenndecke und Halsband in das Suchgebiet zu entlassen.

Die Art des Anzeigens der Hunde ist freigestellt.

Höchstpunktzahlen Trümmersuche

Höchstpunktzahl	260 Punkte
Auffinden der Personen: 3 je 60 Punkte	180 Punkte
Zusammenarbeit und Disziplin der Rettungshunde-Sportmannschaft	30 Punkte
Mannschaftsführer (Taktik und deren Umsetzung)	50 Punkte

Allgemeine Bestimmungen:

- Suchgebiet: zerstörtes oder teilzerstörtes Objekt, kann aus unterschiedlichen Baumaterialien bestehen, mindestens 5.000 m², auf eine oder mehrere Ebenen aufgeteilt.
Zu einer Trümmeranlage müssen finstere Räume oder Hohlräume, Tiefenverstecke mit einer Verschüttungstiefe von ca. 2 m und Hochverstecke in mind. 2 m Höhe gehören. Reine Gebäudesuchen sind nicht zugelassen, jedoch können einzelne Räume in das Suchgebiet mit einbezogen werden.
- Versteckpersonen: 3 Personen, verdeckt.
Der Hund darf keinen Sicht- und / oder Berührungskontakt haben, die Überdeckung soll so unauffällig wie möglich sein. Die Distanz der Versteckpersonen zueinander muss eine klare Anzeige ermöglichen. Benutzte Verstecke können auch wieder verwendet werden, beim Wechsel von Verstecken muss jedoch die Gefahr von Fehlanzeigen ausgeschlossen werden. Benutzte Verstecke müssen offen bleiben, wenn sie nicht belegt werden.
Die Versteckpersonen müssen 15 Minuten vor dem Ansetzen des Hundes ihre Position einnehmen. Die Versteckpersonen sind Assistenten des PR und müssen sich ruhig verhalten, ohne dem HF und / oder dem Hund irgendwelche Hilfen zu geben. Angezeigte Versteckpersonen müssen nicht unbedingt aus den Verstecken genommen werden. Falls der PR die Anweisung zur Bergung der gefundenen Personen gibt, werden diese durch Helfer geborgen.
- Ablenkung: Schwelfeuer, Motorgeräusche, Hammerschläge, Trommeln usw.
- Hilfspersonen: Bis 15 Minuten vor Beginn der ersten Suche muss das Suchgebiet von mindestens 3 Personen mit einem Probehund kreuz und quer betreten worden sein, unmittelbar vor dem Ansetzen und während der Arbeit des Hundes ist das Suchgebiet von mindestens 3 Personen ohne Hund kreuz und quer zu begehen.
- Ausarbeitungszeit: maximal 20 Minuten.

Ausführungsbestimmungen:

Im Verlauf der Sucharbeit müssen alle drei Teams der Rettungshunde-Sportmannschaft eingesetzt werden. Der MF bestimmt jeweils den Wechsel des Suchteams, wobei auch mehrere HFT gleichzeitig eingesetzt werden können.

Die Rettungshunde-Sportmannschaft hat mit ihren Hunden außer Sichtweite abzuwarten, bis sie aufgerufen wird. Die Rettungshunde-Sportmannschaft erhält als Lagebeschreibung eine Skizze. Das Suchgebiet ist optisch abgegrenzt oder dessen Grenzen sind klar erkennbar. Der Mannschaftsführer kann jedes günstig erscheinende Suchsystem und auch beliebig viele Hunde einsetzen. Der PR ist über die gewählte Taktik genauestens zu informieren.

Mit der durch den Mannschaftsführer gemeldeten Suchbereitschaft der Mannschaft und dem Startzeichen des PR beginnt die Zeit zu laufen.

Der Mannschaftsführer darf das Suchgebiet betreten, die HF erst auf Anweisung des PR an den MF.

Die Anzeige eines Hundes meldet der HF seinem Mannschaftsführer. Bevor der HF das Suchgebiet betreten darf, muss der Mannschaftsführer dem PR bekannt geben, wo er die Versteckperson lokalisiert oder ob er den vermuteten Fundort mit einem weiteren HFT bestätigen möchte. Daraufhin gibt der PR unverzüglich die Erlaubnis zum Abholen des Hundes.

Auf Anweisung des MF geht der HF zu seinem Hund und wartet dort auf MF und PR.

Der MF führt den PR zur Fundstelle. Rücksprache mit dem HF ist zulässig.

Zeigt der Bestätigungshund die Versteckperson an, meldet sein HF dem Mannschaftsführer den Fund, welcher dem PR die Anzeige bekannt gibt. Daraufhin gibt der PR die Erlaubnis zur Abholung des Bestätigungshundes.

Ein HFT darf seine Sucharbeit erst fortsetzen, nachdem es das Suchgebiet wieder verlassen hat. Die Abholung eines Hundes erfolgt immer auf direktem Wege. Der HF schickt den Hund zur weiteren Suche immer von außen. Das erneute Einweisen direkt vom Fundort aus ist nicht zulässig.

Sollte eine nicht aus dem Versteck genommene Person ein weiteres Mal angezeigt werden, kann der MF den HF selbständig zur Abholung des Hundes anweisen. Der MF hat den PR hierüber zu informieren.

Die Trümmersuche endet mit der Meldung der dritten Anzeige durch den Mannschaftsführer oder mit dem Ablauf der maximalen Suchzeit.

Die Aufgabe endet mit der Bekanntgabe der Bewertung durch den PR.

Bewertung:

Jede gefundene Person wird mit 60 Punkten unabhängig von der Qualität der Anzeige bewertet, sobald der Mannschaftsführer diese dem PR meldet.

Nimmt der Mannschaftsführer jedoch die Hilfestellung in Anspruch, einen Hund vom Anzeigeort abholen zu lassen, um einen Bestätigungshund einzusetzen, wird die Person nur mit 30 Punkten bewertet.

Jede nicht gefundene Person wird mit 0 Punkten bewertet.

Das Nicht-Einsetzen eines HFT wird mit minus 50 Punkten bewertet.

Jede Fehlanzeige wird mit minus 60 Punkten bewertet.

Aufgabe Flächensuche

Die Mannschaft ist frei in der Wahl der Mittel und der Lösungstaktik.

Es können mehrere Hunde gleichzeitig suchen bzw. finden. Der MF bestimmt das Einsetzen oder Herausnehmen jedes Suchteams. Im Verlauf der Sucharbeit müssen alle drei Teams der Rettungshunde-Sportmannschaft eingesetzt werden.

Die Mannschaftsmitglieder sollen zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen.

Die Art des Anzeigens der Hunde ist freigestellt.

Höchstpunktzahlen Flächensuche

Höchstpunktzahl	260 Punkte
Auffinden der Personen: 3 je 60 Punkte	180 Punkte
Zusammenarbeit und Disziplin der Rettungshunde-Sportmannschaft	30 Punkte
Mannschaftsführer (Taktik und deren Umsetzung)	50 Punkte

Allgemeine Bestimmungen:

- Suchgebiet: ca. 50.000 m², mind. 50 % verdecktes Gelände oder Gebäude.
- Versteckpersonen: 3 Personen.
Dem Hund kann Sicht- und / oder Berührungskontakt möglich sein, jedoch sind auch geländetypische Verstecke wie z.B. Hochsitze zulässig, die für den Hund nicht einsehbar oder erreichbar sind. Die Verstecke der Personen sollen mindestens 10 m auseinander liegen. Verstecke bis 2 Meter Höhe sind erlaubt. Benutzte Verstecke können wieder verwendet werden.
Die Personen müssen 15 Minuten vor dem Ansetzen des Hundes ihre Position einnehmen. Die Versteckpersonen sind Assistenten des PR; müssen liegen oder sitzen und sich ruhig verhalten, ohne dem HF und / oder dem Hund irgendwelche Hilfen zu geben.
- Hilfspersonen: Bis 15 Minuten vor Beginn der Suche muss das Suchgebiet von mindestens 3 Personen mit einem Probehund kreuz und quer betreten worden sein, unmittelbar vor dem Ansetzen und während der Arbeit des Hundes ist das Suchgebiet von mindestens 3 Personen ohne Hund kreuz und quer zu begehen.
- Ausarbeitungszeit: maximal 20 Minuten

Ausführungsbestimmungen:

Die Rettungshunde-Sportmannschaft hat mit ihren Hunden außer Sichtweite abzuwarten, bis sie aufgerufen wird. Die Rettungshunde-Sportmannschaft erhält eine Lagebeschreibung als Skizze oder Karte. Das Suchgebiet ist optisch abgegrenzt oder dessen Grenzen sind klar erkennbar. Darüber hinaus wird der Mannschaft ein bestimmter Aufenthaltsbereich innerhalb des Suchgebietes zugeteilt, in dem sich die Mannschaft frei bewegen kann. Der Mannschaftsführer darf das eigentliche Suchgebiet nicht betreten, der HF erst bei Anzeige seines Hundes und / oder der Anweisung des PR. Der Mannschaftsführer kann jedes günstig erscheinende Suchsystem und auch beliebig viele Hunde einsetzen. Der PR ist über die gewählte Taktik vom Mannschaftsführer genauestens zu informieren.

Mit der durch den Mannschaftsführer gemeldeten Suchbereitschaft der Mannschaft und dem Startzeichen des PR beginnt die Zeit zu laufen.

Die Anzeige eines Hundes meldet der HF seinem Mannschaftsführer. Bevor der HF das Suchgebiet betreten darf, muss der Mannschaftsführer dem PR bekannt geben, wo er die Versteckperson lokalisiert. Daraufhin gibt der PR unverzüglich die Erlaubnis zum Abholen des Hundes.

Auf Anweisung des MF geht der HF zu seinem Hund und wartet dort auf MF und PR.

Der MF führt den PR zur Fundstelle. Rücksprache mit dem HF ist zulässig.

Ein HFT darf seine Sucharbeit erst fortsetzen, nachdem es das Suchgebiet wieder verlassen hat. Die Abholung eines Hundes erfolgt immer auf direktem Wege. Der HF schickt den Hund zur weiteren Suche immer vom zugeteilten Aufenthaltsbereich der Mannschaft. Das erneute Einweisen direkt vom Fundort aus ist nicht zulässig.

Die Flächensuche endet mit der Meldung der dritten Anzeige durch den Mannschaftsführer oder mit dem Ablauf der maximalen Suchzeit.

Die Aufgabe endet mit der Bekanntgabe der Bewertung durch den PR.

Bewertung:

Jede gefundene Person wird mit 60 Punkten unabhängig von der Qualität der Anzeige bewertet, sobald der Mannschaftsführer diese dem PR meldet. Bei deutlicher Belästigung der Person durch einen Hund wird jedoch bis zu 18 Punkten entwertet.

Jede nicht gefundene Person wird mit 0 Punkten bewertet.

Das Nicht-Einsetzen eines HFT wird mit minus 50 Punkten bewertet.

Jede Fehlanzeige wird mit minus 60 Punkten bewertet.

Eine Verletzung einer Versteckperson führt zur Disqualifikation der Mannschaft vom gesamten Wettbewerb.

Aufgabe Fährtsensuche

Die Mannschaft ist frei in der Wahl der Mittel und der Lösungstaktik.

Der MF bestimmt jeweils den Wechsel des Suchteams. Im Verlauf der Sucharbeit müssen alle drei Teams der Rettungshunde-Sportmannschaft eingesetzt werden. Jedes eingesetzte Team muss mindestens 1 Gegenstand finden oder 2 Richtungswechsel ausarbeiten.

Die Mannschaftsmitglieder sollen zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen.

Die Art des Anzeigens der Hunde ist Sitz, Platz oder Steh oder Bringen.

Höchstpunktzahlen Fährtsensuche

Höchstpunktzahl	260 Punkte
Aufnahme der Fährte	10 Punkte
Verfolgen der Fährte	50 Punkte
Identifikationsgegenstand	20 Punkte
8 Gegenstände (je 10 Punkte)	80 Punkte
Auffinden der Person	80 Punkte
Zusammenarbeit und Disziplin der Rettungshunde-Sportmannschaft	10 Punkte
Mannschaftsführer (Taktik und deren Umsetzung)	10 Punkte

Allgemeine Bestimmungen:

- Fremdfährte: 3.000 Schritte (Schrittlänge 70 cm), Alter: 180 Minuten. 7 Richtungswechsel, die rechtwinklig oder stumpf sein können.
Der Fährtenverlauf soll möglichst natürlich und dem Gelände angepasst sein und Geländewechsel beinhalten. Das Gelände kann aus Wald, Wiesen und Feldflächen sowie Weg- und Straßenüberquerungen bestehen.
Der FHL geht die gesamte Fährte im normalen Schritt, er darf beim Legen der Fährte nicht scharren und nicht stehen bleiben. Er hat dem PR einen genauen Fährtenplan mit allen notwendigen Informationen wie Reihenfolge der Gegenstände und markante Punkte für den Verlauf der Fährte zu übergeben. Eine Aufzeichnung mit GPS ist vorgeschrieben.
- Abgang: gut verwitterter Identifikationsgegenstand des FHL (maximal Schuhgröße, auch auf diese Größe reduzierte Kleidungsstücke sind zulässig) in einer Fläche von 30 m x 30 m. Die Grundlinie dieser Fläche ist links und rechts markiert.
Der Fährtenleger betritt das Abgangsfeld von der linken oder rechten Seitenlinie und legt innerhalb des Feldes den Identifikationsgegenstand ab, der den eigentlichen Ansatz (Beginn der Fährte) markiert. Nach kurzem Verweilen geht der FHL dann mit normalen Schritten in die angewiesene Richtung.
- Gegenstände: 8 nummerierte, gut verwitterte Gebrauchsgegenstände des FHL, maximal Schuhgröße, die sich in der Farbe nicht wesentlich vom Gelände abheben.
Die Fährtengegenstände dürfen nicht neben, sondern müssen auf die Fährte gelegt werden. Die Fährtengegenstände müssen mindestens 20 Meter vor oder nach dem Winkel abgelegt werden.
Der Fährtenleger muss den Ablagepunkt jedes Gegenstandes in der Fährtenskizze festhalten. Dazu sind die Gegenstände markiert oder genau beschrieben.

- Fährtenende: FHL, liegend am Ende der Fährte.
Der FHL hat sich mind. 30 Minuten vor Beginn der Suche am Fährtenende einzufinden.
- Ausarbeitungszeit: maximal 60 Minuten inklusive Auffinden des Identifikationsgegenstandes.

Ausführungsbestimmungen:

Bei der Ausarbeitung der vom FL gelegten Fährte muss der Hund nicht in klassisch sportlicher Form der Bodenverletzung folgen, sondern darf ihr auch stöbernd folgen. Ausschlaggebend ist das chronologische Abarbeiten der Fährte mit dem Verweisen der Gegenstände und Finden des FL.

Nach Aufruf wird der Rettungshunde-Sportmannschaft das Abgangsfeld vom PR deutlich beschrieben. Der suchfertige Hund kann frei oder an einer 10 m langen Leine an einem Kettenhalsband oder Geschirr geführt werden. Zeigt ein Hund durch Bringseln an, ist das Bringsel vor Suchbeginn dem Hund anzulegen. Die Art des Anzeigens der Hunde ist freigestellt.

Die weiteren Hunde der Rettungshunde-Sportmannschaft sind an einer Führleine an einem Kettenhalsband oder Geschirr zu führen.

Zulässige Anzeigarten an den Gegenständen sind Aufnehmen oder Verweisen, auch im Wechsel. Beim Aufnehmen kann der Hund stehen bleiben, sich setzen oder auch zum HF kommen. Das Verweisen kann liegend, sitzend oder stehend geschehen.. Mit der Suchbereitschaft der Mannschaft und dem Startzeichen des PR beginnt die Zeit zu laufen.

Ein vom Mannschaftsführer eingesetztes Team beginnt mit der Sucharbeit. Der PR erklärt dem MF das Abgangsfeld, hinter dem sich der HF frei bewegen darf. Der eingesetzte HF leint seinen Hund gegebenenfalls ab und weist ihn zur Suche des Identifikationsgegenstands ein. Der Hund hat den Identifikationsgegenstand innerhalb von drei Minuten zu erstöbern, wobei der HF ihn durch HZ und / oder SZ unterstützen darf. Nach Auffinden des Identifikationsgegenstands leint der HF gegebenenfalls seinen Hund an und setzt ihn zum Ausarbeiten der Fährte an.

Sollte dieser Hund den Identifikationsgegenstand nicht finden, jedoch die Fährte deutlich aufgenommen haben, darf der HF nach Meldung über den MF an den PR seinem Hund folgen oder ihn zum Anleinen oder zum Wechsel des Suchteams verharren lassen.

Sollte der Hund weder den Identifikationsgegenstand finden, noch die Fährte aufnehmen, kann der MF nach drei Minuten ein anderes Team einsetzen. Das zweite HFT wird am ID-Gegenstand eingewiesen und nimmt von dort die Fährte auf.

Bei der Ausarbeitung soll der Hund der vom FHL hinterlassenen Spur folgen, wobei der HF auch in der Freisuche den Abstand von 10 m zum Hund einzuhalten hat.

Im Fährtenverlauf folgt der PR der M in angemessener Entfernung. Sollte die Rettungshunde-Suchmannschaft sich mehr als ca. 30 Meter vom Fährtenverlauf entfernt haben, wird die Sucharbeit vom PR abgebrochen.

Den HF ist es erlaubt, die Fährten suche zu unterbrechen. Die in Anspruch genommenen Pausen gehen zu Lasten der zur Verfügung stehenden Gesamtzeit.

Den HF ist es erlaubt, während der Ausarbeitung seinem Hund Kopf, Augen und Nase zu reinigen und eventuell Wasser zu geben.

Sobald der eingesetzte Hund einen Gegenstand gefunden hat, muss er ihn ohne Einwirkung des HF sofort anzeigen. Der HF bestätigt dem PR das Auffinden durch Hochheben des Gegenstandes.

Wenn der Hund den Fährtenleger erreicht, hat der HF sofort stehen zu bleiben. Der Hund hat ohne Einwirkung des HF eindeutig anzuzeigen.

Zur Abmeldung gehen der MF und die HF mit ihren angeleiteten Hunden zum PR und nehmen Grundstellung ein. Der MF übergibt die gefundenen Gegenstände. Die Aufgabe endet mit der Bekanntgabe der Bewertung durch den PR.

Bewertung:

Der Hund soll ein positives Suchverhalten und ein sicheres Verweisen der Gegenstände zeigen. Ein Abweichen des Hundes von der Fährte ist nicht fehlerhaft.

Das Anzeigen des Identifikationsgegenstandes wird mit 20 Punkten bewertet. Wird der Identifikationsgegenstand vom ersten HFT nicht angezeigt, wird er mit 0 Punkten bewertet. Das zweite Team kann nur noch die Punkte für das Aufnehmen der Fährte in voller Höhe von 10 Punkten erreichen.

Jeder nicht gefundene Gegenstand oder jeder nicht selbständig vom Hund angezeigte Gegenstand wird mit 0 Punkten bewertet.

Das Nicht-Einsetzen eines HFT wird mit minus 50 Punkten bewertet.

Bei deutlicher Belästigung des FHL wird bis zu 24 Punkten entwertet.

Eine Verletzung des FHL führt zur Disqualifikation der Mannschaft vom gesamten Wettbewerb.

Aufgabe Unterordnung und Gewandtheit für Lawinensuche (U+G-L)

Unterordnung ist für die Lösung vieler Aufgaben und Situationen und in der Zusammenarbeit des Rettungshundeführers mit seinem Hund unbedingt notwendig. Genauso braucht der Hund Geschicklichkeit, Bewegungssicherheit und Vertrautheit mit möglichst vielen unterschiedlichen Gegebenheiten. Die Auswahl an Übungen orientiert sich an den wichtigsten Anforderungen in dieser Sparte, die an einen Rettungshund gestellt werden.

Höchstpunktzahlen Unterordnung und Gewandtheit für Lawinensuche

Höchstpunktzahl 200 Punkte

Übung 1:	Freifolge	3 x 10 Punkte
Übung 2:	Distanzkontrolle	3 x 10 Punkte
Übung 3:	Tragen und Übergeben	3 x 10 Punkte
Übung 4:	Bringen zu ebener Erde	10 Punkte
Übung 5:	Arbeit mit Verschüttetensuchgerät	10 Punkte
Übung 6:	Spurgehen	10 Punkte
Übung 7:	Lenken und Leiten	10 Punkte
Übung 8:	Fahren mit Transportmittel	10 Punkte
Übung 9:	Lenkbarkeit auf Distanz	10 Punkte
Übung 10:	Ablegen des Hundes unter Ablenkung	3 x 10 Punkte
Übungen 1 – 10:	Koordination durch den Mannschaftsführer	10 Punkte
Übungen 1 – 10:	Gesamtharmonie der Rettungshunde-Sportmannschaft	10 Punkte

Allgemeine Bestimmungen:

Die U+G-L ist im Schnee durchzuführen.

Die An- und Abmeldung beim Prüfungsrichter wird an der Leine vorgenommen. Erlaubt sind lediglich eine Führleine und ein Kettenhalsband. Die Mannschaft läuft nebeneinander in einer Reihe, der MF links außen und die drei HFT rechts neben ihm. Die Reihenfolge der HFT darf vom MF festgelegt werden, muss aber während der gesamten U+G-L beibehalten werden. Der MF führt seine Mannschaft und darf diese kommandieren.

Der PR prüft die Freifolge, die Distanzkontrolle, das Tragen und Übergeben sowie das Abliegen unter Ablenkung als Gruppenarbeit.

Die Wahl des Kommandos für das Ausführen einer Übung bleibt dem HF überlassen, muss jedoch ein kurzes HZ sein. Der Hundename in Verbindung mit einem Kommando gilt als ein HZ. SZ sind nur dann erlaubt, soweit sie ausdrücklich zugelassen sind. Benötigt der Hund für das Ausführen einer Übung ein zweites Kommando, entwertet dies die Bewertung um zwei Noten.

Die Hunde haben die Übungen freudig und rasch auszuführen. Jede Übung beginnt und endet mit der Grundstellung. Die Phasen zwischen den einzelnen Übungen gehen nicht in die Bewertung ein. Kurzes Motivieren des Hundes zwischen den einzelnen Übungen sowie Loben des Hundes nach Beendigung einer Übung ist zulässig. Vor Beginn der folgenden Übung ist eine neue Grundstellung einzunehmen.

In der Grundstellung sitzen die Hunde eng und gerade an der linken Seite der HF, so dass die Schultern der Hunde mit dem Knie der HF abschließt. Beim Abrufen der Hunde von der Front- in die Grundstellung können die Hunde die Sitzposition direkt oder nahe um der HF herum einnehmen.

Jede Übung beginnt auf Anweisung des PR.

Die Reihenfolge der Übungen 4 – 9 ist festgelegt. Je zwei Übungen (Nr. 4 und 5, Nr. 6 und 7 sowie Nr. 8 und 9) sind von je einem HFT als Block vorzuführen. Der MF bestimmt, welches HFT welchen Aufgabenblock zu zeigen hat.

Ausführungsbestimmungen:

1. Freifolge

3 x 10 Punkte

Übungsvoraussetzungen:

Schneefläche von mindestens 50 X 70 Meter Grundfläche.

Das im Anhang skizzierte Schema der Freifolge ist einzuhalten. Als einzige Ausnahme darf der PR aufgrund der örtlichen Gegebenheiten die Richtung der Winkel wechseln, wobei dies für alle Prüflinge gleich festgelegt sein muss.

Die Gruppe muss aus mindestens vier Personen inkl. dem 2. HF bestehen, wobei zwei Personen mit je einem angeleiteten Hund (Rüde und Hündin) in der Gruppe sein müssen. Die Gruppe hat sich zwanglos durcheinander zu bewegen.

Erlaubte Kommandos der HF:

Entweder ein kurzes HZ oder ein SZ für das Fußgehen, das bei jedem Angehen und bei jedem Gangartwechsel erneut gegeben werden darf.

Übungsausführung:

Der MF führt seine Gruppe und darf Anweisungen für Losgehen, Wendungen, Wechseln der Gangart und Anhalten als Grundanweisung geben.

Von der Grundstellung aus müssen die Hunde den HF auf das HZ für das Fußgehen aufmerksam, freudig und gerade folgen, mit dem Schulterblatt immer in Kniehöhe an der linken Seite der HF bleiben und sich beim Anhalten selbständig, schnell und gerade setzen.

Zu Beginn der Übung geht die M, bestehend aus dem MF und den drei HFT, auf der Mittellinie 50 Schritte ohne anzuhalten im Normalschritt geradeaus; nach einer Kehrtwendung und weiteren 10 - 15 Normalschritten muss die M jeweils mindestens 10 Schritte den Laufschrift und den langsamen Schritt zeigen. Der Gangartwechsel vom Laufschrift zum langsamen Schritt muss ohne Zwischenschritte im Normalschritt gezeigt werden.

Anschließend geht die M einige Normalschritte, zeigt ohne Gangartwechsel den ersten Winkel mit einem Schenkel von 20 – 25 Schritten, den zweiten Winkel mit einem Schenkel von 25 – 30 Schritten, eine Kehrtwendung, weitere 10 – 15 Normalschritte sowie eine Grundstellung. Nach weiteren 10 – 15 Normalschritten folgen ein Winkel und 20 – 25 Normalschritte zurück zur Mittellinie sowie eine weitere Grundstellung.

Aus dieser Grundstellung heraus zeigen die drei HFT auf Anweisung des MF einzeln nacheinander die Teilübung Personengruppe mit angeleitem Hund.

Die Gruppe bewegt sich kreisförmig im Uhrzeigersinn.

Aus der Grundstellung heraus geht jedes HFT im Normalschritt entgegen des Uhrzeigersinns von außen an dem Personenkreis eng vorbei, so dass der jeweils zu prüfende Hund jedem der in der Gruppe mitgeführten Hunde direkt begegnet. Das HFT hält einmal an, wobei sich die Gruppe weiterbewegt und mindestens eine Person das HFT passiert.

Daraufhin führt der HF seinen Hund im Normalschritt mit Wendungen in Form einer Acht durch die Gruppe, hält in der Mitte an und sein Hund nimmt selbständig die Grundstellung ein. Anschließend verlässt das HFT im Normalschritt die Gruppe und beendet mit einer Grundstellung in der Reihe seiner M diese Teilübung und leint seinen Hund ab..

Während der Freifolge werden auf Anweisung des PR zwei Schüsse (Kaliber 6 - 9 mm) abgegeben. Die Hunde haben sich schussgleichgültig zu verhalten.

Bewertung:

Vorlaufen, seitliches Abweichen, Zurückbleiben, langsames oder zögerndes Absitzen, Gedrücktheit des Hundes sowie zusätzliche HZ und Körperhilfen des HF entwerten entsprechend.

Zeigt sich ein Hund schussscheu, ängstlich oder aggressiv, scheidet er von der Prüfung aus. Reagiert der Hund auf Schuss empfindlich oder wird angriffslustig, so ist dies bedingt fehlerhaft, sofern er noch in der Hand des HF steht. Volle Punktzahl kann nur ein umweltlärm- und schussgleichgültiger Hund erhalten. Im Fall der Disqualifikation eines Hundes führt die verbleibende Mannschaft weiter. Das disqualifizierte HFT erhält für die U+G 0 Punkte und darf an den folgenden Aufgaben dieses RH-M nicht mehr teilnehmen, die bis dahin erreichten Punkte in den Nasenarbeiten bleiben jedoch erhalten.

2. Distanzkontrolle

3 x 10 Punkte

Übungsvoraussetzungen:

Erlaubte Kommandos der HF:

Ein kurzes HZ oder SZ für das Fußgehen, das je einmal bei der Entwicklung und bei der abschließenden Grundstellung gegeben werden darf;

ein HZ und / oder ein SZ für jedes Heranrufen;

ein HZ und / oder ein SZ für das Absitzen;

ein HZ und / oder ein SZ für das Ablegen;

ein HZ und / oder ein SZ für das Abstellen.

Übungsausführung:

Die Übung ist von allen drei HFT auf Anweisung des MF synchron, aber nicht auf paralleler Linie zu zeigen (siehe Schema 2).

Der MF führt seine Gruppe und darf Anweisungen für Losgehen, Absetzen, Einweisung der HF, Heranrufen der Hunde, Abstellen, Ablegen, Heranrufen und die Grundstellung als Grundanweisung geben. Er geht mit den HFT in der Entwicklung mit und bleibt beim Absetzen der Hunde stehen. Von diesem Standort aus darf er seine Gruppe weiter führen.

Von der Grundstellung aus gehen der MF und die drei HF mit ihren frei bei Fuß folgenden Hunden geradeaus. Nach ca. 10 - 15 Schritten haben sich die Hunde auf das HZ für „Absitzen“ und / oder ein SZ sofort abzusetzen, ohne dass die HF ihre Gangart unterbrechen oder sich umsehen. Nach weiteren ca. 40 Schritten in gerader Richtung bleiben die HF stehen und drehen sich zu ihren ruhig sitzenden Hunden um. Auf Anweisung des PR lässt der MF die HF ihre Hunde mit HZ und / oder SZ abrufen. Sobald die Hunde etwa die halbe Strecke schnell und freudig herangekommen sind, geben die HF das

HZ für „Hinlegen“ und / oder ein SZ, woraufhin die Hunde sich sofort hinzulegen haben. Auf neuerliche Anweisung des PR und Koordination durch den MF haben sich die Hunde auf das HZ für „Abstellen“ und / oder ein SZ aufzustellen. Auf weitere Anweisung des PR und MF rufen die HF ihre Hunde mit dem HZ und / oder ein SZ, für „Herankommen“ zu sich. Die Hunde haben freudig und in schneller Gangart heranzukommen und sich dicht vorzusetzen. Auf ein HZ oder SZ haben die Hunde die Grundstellung einzunehmen.

Bewertung:

Fehler in der Entwicklung, langsames, unruhiges oder zu spätes Absitzen, Ablegen, Abstellen, zu langsames Herankommen und Vorsitzen entwerten entsprechend.

Wenn der Hund anstatt der geforderten Position eine der anderen Positionen einnimmt, werden hierfür jeweils 2 Punkte abgezogen.

3. Tragen und Übergeben

3 x 10 Punkte

Übungsvoraussetzungen:

Startposition: Die Hunde dürfen vom Boden oder einer erhöhten Stelle hochgehoben werden.

Drei Tragehelfer.

Erlaubte Kommandos der HF:

Jeweils entweder ein HZ oder ein SZ für die Startposition, das „Herankommen“ und das „in Grundstellung gehen“.

Übungsausführung:

Die M läuft während der gesamten Übung parallel nebeneinander, der MF links, die M führend, und die drei HF rechts neben ihm.

Aus der Grundstellung heraus dürfen die HF ein HZ oder ein SZ zur Einnahme einer Startposition geben, die das Hochheben der Hunde erleichtert. Distanzkontrolle von HF und Hunden sind nicht fehlerhaft.

Zum Hochheben der Hunde darf eine erhöhte Stelle genutzt werden, jedoch hat der MF die Harmonie des Übungsablaufs sicherzustellen.

Die HF tragen ihre Hunde 10 m geradeaus und übergeben sie einer zweiten Person. Während der MF und die HF stehen bleiben, tragen die Zweitpersonen die Hunde weitere 10 m und stellen sie dann zu Boden. Die Hunde haben dort zu bleiben, bis die HF auf Anweisung des PR und MF ihre Hunde mit einem HZ oder SZ zu sich rufen. Die Hunde haben schnell und freudig heranzukommen und sich dicht vor ihren HF hinzusetzen. Auf ein HZ oder SZ werden die Hunde in die Grundstellung genommen.

Die Hunde dürfen weder gegen ihre HF noch gegen die Hilfspersonen Aggression zeigen. Beim Tragen müssen die Hunde ihre Ruten frei bewegen können.

Bewertung:

Zeigt sich einer der Hunde nicht kooperativ, ist beim Tragen unruhig, knurrt leicht oder entzieht sich beim Absetzen, entwertet dies entsprechend.

Springt einer der Hunde ab, ist die Übung für diesen Hund mangelhaft zu bewerten.

Übermäßige Scheuheit oder Aggression gegen den HF oder gegen die Hilfspersonen führen zur Disqualifikation. I

4. Bringen zu ebener Erde

10 Punkte

Übungsvoraussetzungen:

Führereigener Gebrauchsgegenstand, den der HF während der gesamten Prüfungsabteilung mit sich führt.

Erlaubte Kommandos des HF:

Je entweder ein Hörzeichen oder ein SZ für „Bringen“ und „in Grundstellung gehen“;
ein HZ für „Abgeben“.

Übungsausführung:

Aus der Grundstellung wirft der HF einen Gebrauchsgegenstand etwa 10 Schritte weit weg. Das HZ oder das SZ zum „Bringen“ darf erst gegeben werden, wenn der Gegenstand ruhig liegt. Der neben seinem HF frei sitzende Hund hat auf das HZ oder SZ für „Bringen“ in schneller Gangart auf den Gegenstand zuzulaufen, diesen sofort aufzunehmen und seinem HF in ebenso schneller Gangart zu bringen. Der Hund hat sich dicht vor seinen HF zu setzen und den Gegenstand so lange im Fang zu halten, bis der HF ihm diesen nach kurzer Pause mit dem HZ für „Abgeben“ abnimmt. Auf HZ oder SZ hat sich der Hund in die Grundstellung zu begeben.

Der HF darf während der gesamten Übung seinen Standort nicht verlassen.

Bewertung:

Zu kurzes Werfen des Gebrauchsgegenstandes und Hilfen des HF ohne Veränderung des Standortes, ebenso Fehler in der Grundstellung, langsames Hinlaufen, Fehler beim Aufnehmen, langsames Zurückkommen, Fallenlassen des Gebrauchsgegenstands, Spielen oder Knautschen mit dem Gebrauchsgegenstand, Grätschstellung des HF, Fehler beim Vorsitzen und Abschluss entwerfen entsprechend.

Verlässt der HF seinen Standort, bevor der Abschluss erfolgt ist, wird die Übung mit mangelhaft bewertet.

Bringt der Hund nicht, ist die Übung mit 0 Punkten zu bewerten.

5. Arbeit mit Verschüttetensuchgerät

10 Punkte

Übungsvoraussetzungen:

- Schneefeld, 10 m x 10 m, deutlich markiert;
- 1 Verschüttetensuchgerät als Sender;
- 1 Verschüttetensuchgerät als Empfänger.

Der MF gibt bei der Meldung zur U+G-L bekannt, ob ein eigenes Gerät oder ein Gerät des Veranstalters verwendet wird.

Erlaubte Kommandos des HF:

Übungsausführung:

Der HF hat die Aufgabe, innerhalb von max. 5 Min. ein im markierten Gebiet in ca. 0,30 m Tiefe vergrabenes Verschütteten-Suchgerät zu orten, auszugraben, und dem PR vorzuweisen. Die Taktik ist dem HF freigestellt.

Bewertung:

Bei Zeitüberschreitung wird die Übung mit 0 Punkten bewertet.

6. Spurgehen**10 Punkte****Übungsvoraussetzungen:****Erlaubte Kommandos des HF:**

Ein HZ und / oder ein SZ für das „Spurgehen“;
entweder ein HZ oder ein SZ für „in Grundstellung gehen“.

Übungsausführung:

Der HF nimmt mit seinem frei bei Fuß sitzenden Hund Grundstellung ein. Von der Grundstellung aus geht der HF mit seinem Hund eine vom PR vorgegebene Wegstrecke im Gelände, die eine Gesamtlänge von ca. 500 m aufweist. Der HF gibt dem Hund beim Angehen das HZ für „Spurgehen“ und / oder ein SZ und darf dieses auch während des weiteren Gehens mehrmals wiederholen. Der Hund hat sich unverzüglich aus der Grundstellung in die Spur zurückfallen zu lassen und in der Spur des HF zu gehen, ohne diesen zu bedrängen oder zu behindern. Das Spurgehen ist mit Tourenskiern oder Schneeschuhen auszuführen.

Bewertung:

Ausbrechen, Vorpellen oder Zurückfallen entwerten entsprechend.

7. Lenken und Leiten**10 Punkte****Übungsvoraussetzungen:**

6 Markierungen (z. B. Pylonen, Fähnchen, Schilder, Stangen)

Erlaubte Kommandos des HF:

Je ein HZ und SZ für Entsenden;
je ein HZ für Herankommen;
entweder ein HZ oder ein SZ für die Grundstellung.

Übungsausführung:

Der HF nimmt mit seinem Hund in der Mitte der Grundlinie, ausgerichtet auf die Mittellinie, Grundstellung ein. Auf Anweisung des PR schickt der HF seinen Hund mit HZ und SZ für Entsenden zur ersten Markierung. Der Hund muss sich schnell vom HF lösen und zielstrebig die angewiesene Markierung eng und selbständig umlaufen. Hat der Hund diesen Seitenschlag ausgeführt, ruft ihn der HF mit einem HZ für Herankommen zu sich heran und weist ihn aus der Bewegung heraus mit erneuten HZ und SZ zur nächsten Markierung.

Sobald der Hund die zweite Markierung umlaufen hat, ruft der HF den Hund mit einem HZ zurück, bewegt sich auf der Mittellinie im Normalschritt vorwärts und weist den Hund mit HZ und SZ auf die nächste Markierung ein. Analog verfährt er bis zur letzten Markierung, nach deren Umlaufen er den Hund mit HZ heran ruft und vorsitzen lässt. Mit weiterem HZ oder SZ nimmt er den Hund in Grundstellung.

Der HF darf während der Übung die Mittellinie nicht verlassen. Distanzkontrolle beim Entsenden des Hundes zu den Markierungen sind jeweils nicht fehlerhaft.

Bewertung:

Einschränkungen bei der Lenkbarkeit, beim zügigen und zielstrebigem Anlaufen, beim engen Umlaufen der Markierungen oder Tempowechsel sowie entwerten entsprechend.

Mitlaufen des HF durch Verlassen der Mittellinie führt zur Bewertung mangelhaft.

8. Fahren mit Transportmittel**10 Punkte****Übungsvoraussetzungen:**

Transportmittel:

- Pistenfahrzeug, Sessellift, Hubschrauber oder ähnliches.

Erlaubte Kommandos des HF:

Ein HZ und / oder ein SZ Hörzeichen für „Aufspringen“;

ein HZ für „Verharren“;

entweder ein HZ oder ein SZ für „in Grundstellung gehen“.

Übungsausführung:

HF und Hund nehmen in angemessener Entfernung vom jeweiligen Beförderungsmittel Grundstellung ein. Alle üblichen Beförderungsmittel können unter Berücksichtigung der jeweiligen Sicherheitsbestimmungen benutzt werden. Der Hund steigt, springt oder wird auf das Beförderungsmittel gehoben. Während des Transportes hat sich der Hund ruhig und unbefangen zu verhalten. Nach der Fahrt bzw. dem Flug steigt der HF mit seinem Hund ab, stellt ihn seitlich des Fahrbereiches zu Boden und nimmt ihn mit dem HZ für „in Grundstellung gehen“ in Grundstellung.

Bewertung:

Unsicheres Verhalten entwertet entsprechend.

Zeigt sich der Hund beim Auf- oder Einsteigen nicht kooperativ, wird die Übung mit 0 Punkten bewertet.

Versucht der Hund abzuspringen,

9. Lenkbarkeit auf Distanz**10 Punkte****Übungsvoraussetzungen:**

Geräte:

- 1 Markierung für den Startpunkt;
- 1 Markierung für den Mittelpunkt;
- 3 markante Bereiche im Abstand von 40 m (Rucksack, Kleidungsstücke oder ähnliches).

Erlaubte Kommandos des HF:

Ein HZ und SZ für „Anlaufen der Mittenmarkierung“;

ein HZ für Verharren;

je ein HZ und SZ für das Anlaufen jedes der drei markanten Bereiche;

je ein HZ für das Verharren an jedem der drei markanten Bereiche;

entweder ein HZ oder SZ für Herankommen;
entweder ein HZ oder ein SZ für die Grundstellung.

Übungsausführung:

Der HF nimmt mit seinem Hund am Ausgangspunkt Grundstellung ein. Auf Anweisung des PR schickt der HF seinen Hund, ohne seinen Standort zu verändern, mit dem HZ für „Anlaufen der Markierung“ und einem SZ zu einem in ca. 20 m Entfernung liegenden, deutlich gekennzeichneten Punkt. Hat der Hund diesen Punkt erreicht, erhält er ein HZ für „Verharren“, auf das er sitzend, liegend oder stehend zu verharren hat. Auf weitere Anweisung des PR schickt der HF seinen Hund, ohne seinen Standort zu verändern, mit dem HZ für „Anlaufen der markanten Punkte“ und einem SZ zum ersten angewiesenen Punkt. Auf HZ hat der Hund dort sitzend, liegend oder stehend zu verharren. Der HF schickt seinen Hund sodann mit HZ und SZ zum nächsten Punkt, an dem er ebenfalls auf HZ sitzend, liegend oder stehend zu verharren hat. Gleiches gilt für den dritten angewiesenen Punkt.

Vom dritten Punkt wird der Hund mit dem HZ oder SZ für „Herankommen“ zum HF zurückgerufen und hat sich dicht vor diesen hinzusetzen. Auf das HZ für „in Grundstellung gehen“ oder das SZ hat sich der Hund in Grundstellung zu begeben.

Die Reihenfolge, in der die Punkte anzulaufen sind, wird vor Beginn der Übung ausgelost. In Verbindung mit den richtungsweisenden SZ ist jeweils ein Ausfallschritt erlaubt.

Bewertung:

Zögerndes Anlaufen der ersten Markierung oder eines angewiesenen Punkten, starkes Abweichen von der Ideallinie, Tempowechsel, zögerndes Verharren an der Markierung oder selbständiges Verlassen eines angewiesenen Zielpunktes, HF-Hilfen wie Mehrfachkommandos oder Fehler im Übungsabschluss entwerfen entsprechend.

Wird die vom PR festgelegte Reihenfolge der markierten Bereiche nicht eingehalten oder verlässt der HF seinen Standort, wird die Übung mit mangelhaft bewertet.

10. Ablegen des Hundes unter Ablenkung

3 x 10 Punkte

Übungsvoraussetzungen:

Je drei markierte Plätze für Rüden und Hündinnen.

Erlaubte Kommandos der HF:

Je HZ oder ein SZ für „Ablegen“;
entweder ein HZ oder SZ für „Aufsetzen“.

Übungsausführung:

Nach Übung 3 geht die M an einem vom PR festgelegten Ort. Auf Zeichen des MF legen die HF ihre Hunde mit dem HZ oder SZ für „Ablegen“ ab, und zwar ohne irgendeinen Gegenstand bei ihnen zu lassen. Die drei HF und der MF gehen zu einem zweiten, wenigstens 40 Schritte entfernten, vom PR angewiesenen Ort und bleiben zum Hund gewendet ruhig stehen.

Auf Anweisung des PR holt der erste HF seinen Hund ab und zeigt die Übungen 4 und 5. Anschließend legt er seinen Hund erneut an den zugewiesenen Ort und reiht sich in seine Mannschaft ein.

Der zweite HF verfährt analog mit Übungen 6 und 7, der dritte HF mit Übungen 8 und 9.

Die jeweils abliegenden Hunde müssen ohne Einwirkung der HF ruhig liegen, während die Übungen 4 bis 9 gezeigt werden.

Auf Anweisung des PR geht die M zu ihren Hunden zurück und auf erneute Anweisung des PR und Signal des MF geben die HF das HZ für „Aufsetzen“. Die Hunde müssen sich schnell und gerade aufsetzen.

Bewertung:

Unruhiges Liegen des Hundes bzw. zu frühes Aufstehen / Aufsitzen oder Entgegenkommen des Hundes beim Abholen, unruhiges Verhalten des HF sowie andere versteckte Hilfen entwerfen entsprechend.

Nimmt der Hund nicht die Platz-Position ein, sondern steht oder sitzt, bleibt aber am Ablegeplatz, ist die Übung des betroffenen Hundes mit mangelhaft zu bewerten.

Entfernt sich der Hund vom Ablegeplatz um mehr als drei Meter, so ist die Übung des betroffenen Hundes mit 0 zu bewerten.

Dieser Prüfungsteil endet mit der Abmeldung der M und mit der Bekanntgabe der Bewertung durch den PR.

Aufgabe Lawinensuche

Die Rettungshunde-Sportmannschaft hat die Sucharbeit mit Tourenskiern oder Schneeschuhen auszuführen.

Die Mannschaft ist frei in der Wahl der Mittel und der Lösungstaktik.

Es können mehrere Hunde gleichzeitig suchen bzw. finden. Der MF bestimmt das Einsetzen oder Herausnehmen jedes Suchteams. Im Verlauf der Sucharbeit müssen alle drei Teams der Rettungshunde-Sportmannschaft eingesetzt werden.

Die Mannschaftsmitglieder sollen zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen.

Die Art des Anzeigens der Hunde ist freigestellt.

Höchstpunktzahlen Lawinensuche

Höchstpunktezahl	260 Punkte
Auffinden der Personen: 3 je 60 Punkte	180 Punkte
Zusammenarbeit und Disziplin der Rettungshunde-Sportmannschaft	30 Punkte
Mannschaftsführer (Taktik und deren Umsetzung)	50 Punkte

Allgemeine Bestimmungen:

- Suchgebiet: ca. 25.000 m².
Das Suchgebiet ist zur Überwachung sowie zur Eingrenzung durch Flaggen sichtbar zu begrenzen.
- Versteckpersonen: 3 Personen, durch eine 2 m hohe Schneeschicht abgedeckt.
Dem Hund darf kein Sicht- und / oder Berührungskontakt möglich, die Überdeckung soll so unauffällig wie möglich sein. Die Distanz der Versteckpersonen zueinander muss eine klare Anzeige ermöglichen. Benutzte Verstecke können auch wieder verwendet werden.
Die Versteckpersonen müssen 20 Minuten vor dem Ansetzen des Hundes ihre Position einnehmen. Beim Vergraben der Personen sind die entsprechenden Sicherheitsbestimmungen einzuhalten. Die Versteckpersonen sind Assistenten des PR und müssen sich ruhig verhalten, ohne dem HF und / oder dem Hund irgendwelche Hilfen zu geben. Angezeigte Versteckpersonen müssen nicht unbedingt aus den Verstecken genommen werden. Falls der PR die Anweisung zur Bergung der gefundenen Personen gibt, werden diese durch Helfer geborgen.
- Hilfspersonen: Unmittelbar vor dem Ansetzen zur Suche muss das Suchgebiet von mindestens 3 Personen kreuz und quer begangen oder mit Skiern befahren worden sein.
- Ausarbeitungszeit: maximal 20 Minuten

Ausführungsbestimmungen:

Die Rettungshunde-Sportmannschaft hat mit ihren Hunden außer Sichtweite abzuwarten, bis sie aufgerufen wird. Sie erhält eine schriftliche Lagebeschreibung und Aufgabenstellung in der Sprache des Veranstalters oder auf Verlangen auf Englisch oder Deutsch. Das Suchgebiet, welches optisch abgegrenzt ist, wird verbal beschrieben. Der Mannschaftsführer kann jedes günstig erscheinende Suchsystem und auch beliebig viele Hunde einsetzen. Der PR ist über die gewählte Taktik genauestens zu informieren.

Die Hunde haben eine gefundene Person deutlich sichtbar oder hörbar anzuzeigen.

Mit der durch den Mannschaftsführer gemeldeten Suchbereitschaft der Mannschaft und dem Startzeichen des PR beginnt die Zeit zu laufen.

Der Mannschaftsführer darf das Suchgebiet nicht betreten, die HF erst auf Anweisung des PR.

Die Art des Anzeigens ist den HFT freigestellt. Bei einer Anzeige meldet der HF seinem Mannschaftsführer den Anzeigeort. Bevor der HF das Suchgebiet betreten darf, muss der Mannschaftsführer dem PR bekannt geben, wo er die Versteckperson lokalisiert. Erst dann gibt der PR die Erlaubnis zum Abholen des Hundes. Die Abholung eines Hundes erfolgt immer auf direktem Wege. Auf Anweisung des MF geht der HF zu seinem Hund und wartet dort auf MF und PR.

Der MF führt den PR zur Fundstelle. Rücksprache mit dem HF ist zulässig.

Die HFT schicken die Hunde zur weiteren Suche immer von aussen. Das erneute Einweisen direkt vom Fundort aus ist nicht zulässig.

Die Lawinensuche endet mit der Meldung der dritten Anzeige durch den Mannschaftsführer oder mit dem Ablauf der maximalen Suchzeit.

Die Aufgabe endet mit der Bekanntgabe der Bewertung durch den PR.

Bewertung:

Jede gefundene Person wird mit 60 Punkten unabhängig von der Qualität der Anzeige bewertet, sobald der Mannschaftsführer diese dem PR meldet.

Das Nicht-Einsetzen eines HFT wird mit minus 50 Punkten bewertet.

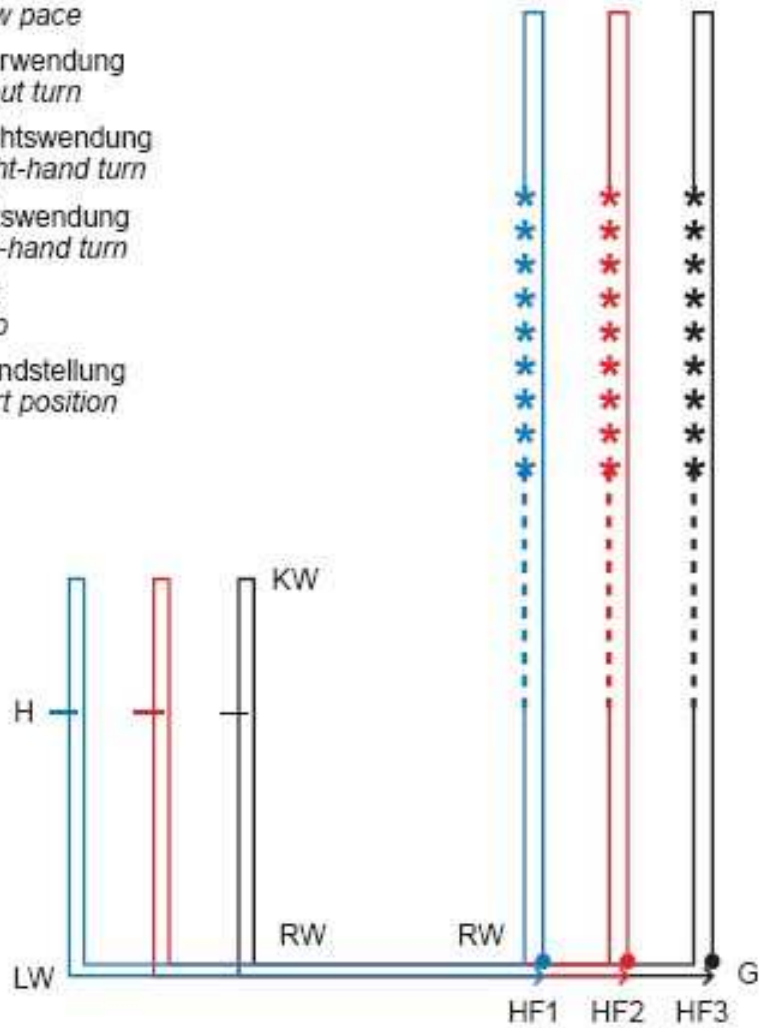
Jede nicht gefundene Person wird mit 0 Punkten bewertet.

Jede Fehlanzeige wird mit minus 60 Punkten bewertet. Führt ein Hund seinen HF beim Bringseln oder Freiverweisen nicht direkt zur Versteckperson, gilt die Anzeige als Fehlanzeige.

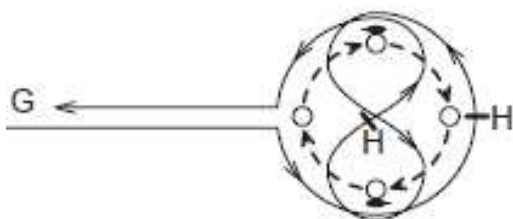
Anhang

Schema 1: Freifolge

- Normaler Schritt
Normal pace
- **** Laufschrift
Running
- Langsamer Schritt
Slow pace
- KW Kehrwendung
About turn
- RW Rechtswendung
Right-hand turn
- LW Linkswendung
Left-hand turn
- H Halt
Stop
- G Grundstellung
Start position

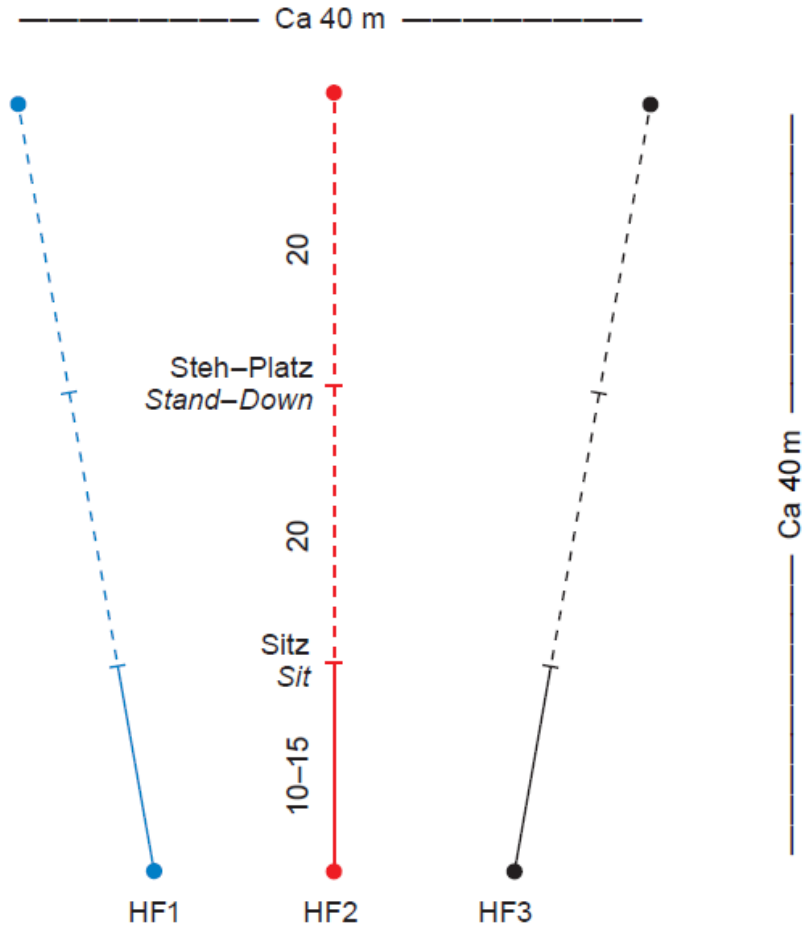


Gruppe / Group



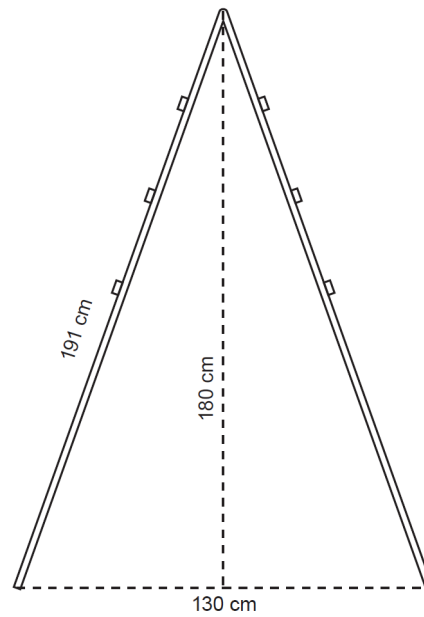
Schema 2: Distanzkontrolle

SCHEMA für POSITIONSWECHSEL
SCHEME for CHANGE OF POSITIONS



**Schema 3:
Klettersprung**

Schrägwand



Schrägwand	
Vorderansicht	Seitenansicht
Höhe 180 cm	Seitenlänge je 191 cm
Breite 150 cm	Steigleisten 24 x 48

180 cm

150 cm

Steigleisten

191 cm

180 cm

65 cm 65 cm

Die Schrägwand besteht aus zwei am oberen Teil verbundenen Kletterwänden von 150 cm Breite und 191 cm Höhe. Am Boden stehen diese beiden Wände soweit auseinander, dass die senkrechte Höhe 180 cm ergibt. Die ganze Fläche der Schrägwand muss mit einem rutschfesten Belag versehen sein. An den Wänden sind in der oberen Hälfte je 3 Steigleisten 24/48 mm angebracht. Alle Hunde einer Prüfung müssen die gleichen Hindernisse überspringen. Probesprünge sind während der Vorführung nicht gestattet.

Schema 4: Lenkbarkeit auf Distanz

